

Beteiligungsbericht

2016



der Stadt Zerbst/Anhalt

Herausgeber: Stadt Zerbst/Anhalt
Schloßfreiheit 12
39261 Zerbst/Anhalt

Erstellt durch: Amt für Steuern, Beiträge und Beteiligungen
Frau Anja Friedrich
Tel.: 03923 / 754126
Fax: 03923 / 7546126
Email: Anja.Friedrich@Stadt-Zerbst



neu gestaltetes Nichtschwimmerbecken in der Zerbster Volksschwimmhalle

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung

1.1. Vorwort	3
1.2. Abkürzungsverzeichnis	5
1.3. Aufbau des Beteiligungsberichtes	6

2. städtische Gesellschaften im Überblick

2.1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt	7
---	---

3. Darstellung der Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt

3.1. Stadtwerke Zerbst GmbH	8
3.2. BWZ-Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH Zerbst	21
3.3. Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG	34
3.4. Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH	44
3.5. Gasstadtwerke Zerbst GmbH	50
3.6. Heidewasser GmbH	61

1. Einführung

1.1. Vorwort

Die Stadt Zerbst/Anhalt, als flächenmäßig fünftgrößte Stadt Deutschlands mit 467 km², zählt mit ihren 56 Ortsteilen in 24 Ortschaften gut 23.100 Einwohner. Der „Konzern Stadt Zerbst/Anhalt“ ist im Jahr 2016 aus dem Miteinander von Verwaltung und städtischen Beteiligungen weiterhin gewachsen. Das Handeln der Verwaltung und der Beteiligungen richtet sich am Wohl der Zerbst/Anhalter Bürgerinnen und Bürger sowie der weiteren Gestaltung unserer lebenswerten großen Stadt sowohl im ländlichen als auch im Kernstadtbereich und der lokalen Wirtschaft aus.

Die städtischen Beteiligungen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und sorgen in ihrer Vielfältigkeit für die Erfüllung grundlegender Bedürfnisse nach Wohnraum sowie der Versorgung mit Fernwärme, Strom, Gas und Wasser.

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt detaillierte Informationen über die Gesellschaften, an denen die Stadt Zerbst/Anhalt mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 5 % beteiligt ist. Er dient neben der Offenlegung und Erläuterung kommunalwirtschaftlichen Handelns auch als Grundlage für die Festlegung zukünftiger Aufgabenschwerpunkte innerhalb des jeweiligen Unternehmens und als Konzept für eine effiziente Gesamtsteuerung der Beteiligungen. Die im Bericht aufgeführten betriebswirtschaftlichen Angaben sind den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31. Dezember 2015 entnommen. Neben den Daten der Jahresabschlüsse 2015 wurden Vergleichszahlen aus den Jahresabschlüssen vorangegangener Jahre vorgenommen. Die Gesellschaften haben den Beteiligungsbericht Korrektur gelesen.

Dieser Beteiligungsbericht wendet sich in erster Linie an die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger. Zielsetzung der Verwaltung ist es, ein wirksames Informations- und Arbeitsinstrument zu erstellen und diese den Anforderungen des Adressatenkreises entsprechend zu gestalten.

Bitte machen Sie deshalb von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung zur Qualität und Aussagefähigkeit dieses Beteiligungsberichtes unserer Stadt zu äußern. Anregungen und Vorschläge zu Verbesserungen werden wir gern in folgenden Berichten berücksichtigen.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsleitungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den zuständigen Gremien der städtischen Beteiligungen.

Zerbst/Anhalt, im Mai 2017



Andreas Dittmann
Bürgermeister

1.2. Abkürzungsverzeichnis

AktG	.....	Aktiengesetz
AO	.....	Abgabenordnung
BGB	.....	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	.....	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
HGB	.....	Handelsgesetzbuch
HGrG	.....	Haushaltsgrundsätze-gesetz
KVG-LSA	.....	Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
GmbH	.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
mbH	.....	mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	.....	Kommanditgesellschaft mit einer GmbH als Komplementär
Abs.	.....	Absatz
Buchst.	.....	Buchstabe
bzw.	.....	beziehungsweise
ff.	.....	fort folgende
i. H. v.	.....	in Höhe von
lfd.	.....	laufend
Nr.	.....	Nummer
Pkt.	.....	Punkt
S.	.....	Seite
stellv.	.....	stellvertretende/r
u. a.	.....	unter anderem
usw.	.....	und so weiter
v. H.	.....	vom Hundert
Ziff.	.....	Ziffer
BHKW	.....	Blockheizkraftwerk
ETW	.....	Eigentumswohnung
WEG	.....	Wohnungseigentümergeinschaft
WE	.....	Wohnungseinheit
GE	.....	Gewerbeeinheit
GWh	.....	Gigawattstunde (= 1 Milliarde)
MWh	.....	Megawattstunde (= 1 Million)

1.3. Aufbau des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Bericht beginnt mit einer Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt.

Eigengesellschaften sind Unternehmen in privater Rechtsform, deren alleiniger Gesellschafter die Stadt Zerbst/Anhalt ist. Daraufhin folgen die Beteiligungsgesellschaften der Stadt Zerbst/Anhalt. Beteiligungsgesellschaften sind privatrechtliche Unternehmen, an denen die Stadt Zerbst/Anhalt Anteile besitzt.

Dieser Übersicht schließen sich die Einzeldarstellungen der jeweiligen Unternehmen an.

Die Darstellung in den einzelnen Übersichten der Gesellschaften erfolgt generell nach einer einheitlichen Gliederung gemäß den Bestimmungen aus § 130 Abs. 2 KVG-LSA:

- Gegenstand des Unternehmens
- Allgemeine Angaben zum Unternehmen
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen
- Beteiligungen der Gesellschaft
- Besetzung der Organe
- Struktur der Gesellschaft
- Geschäftsverlauf im Jahr 2015
- Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer
- Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt
- Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe
- Unternehmensziele – Chancen und Risiken
- Organigramm der Gesellschaft
- Vermögenslage der Gesellschaft
- Ertragslage der Gesellschaft
- Aussage zu spezifischen Unternehmensdaten

Die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführungsorgane sind unterblieben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen (§§ 285 Nr. 9 und 286 Abs. 4 HGB).

Personen- und Funktionsbezeichnungen in diesem Bericht gelten jeweils in weiblicher und in männlicher Form.

2. Städtische Gesellschaften im Überblick

2.1. Gesamtüberblick der Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt

	Rechtsform	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt in v. H.	Bemerkung
Eigengesellschaften			
Stadtwerke Zerbst GmbH	GmbH	100	
BWZ-Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH Zerbst	GmbH	100	
Beteiligungsgesellschaften			
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG	GmbH & Co. KG	70	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt über die Eigengesellschaft Stadtwerke Zerbst GmbH
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH	GmbH	70	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt über die Eigengesellschaft Stadtwerke Zerbst GmbH
Gasstadtwerke Zerbst GmbH	GmbH	51	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt über die Eigengesellschaft Stadtwerke Zerbst GmbH
Heidewasser GmbH	GmbH	21	

3. Darstellung der Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt

3.1. Stadtwerke Zerbst GmbH (SWZ GmbH)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel. 73720, www.stadtwerke-zerbst.de



1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner und Betriebe der Stadt Zerbst/Anhalt mit Elektrizität, Gas, Fernwärme sowie der Betrieb von Bädern. Daneben können der Gesellschaft weitere Aufgaben der Energiewirtschaft vom Gesellschafter übertragen werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen und Handlungen vorzunehmen, durch die der Gesellschaftszweck gefördert wird. Sie kann sich der Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen, sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt an der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG und der Gasstadtwerke Zerbst GmbH.“

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1991
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages, letzte Änderung:	27. April 2010
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.278.300,- EUR
Gesellschafter:	Stadt Zerbst/Anhalt
Eintrag:	HRB Nr. 11933 beim Amtsgericht Stendal

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die SZW GmbH noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die SWZ GmbH betreibt auf Grundlage eines Fernwärme-Gestattungsvertrages, der mit der Stadt Zerbst/Anhalt über die Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Bereitstellung von Fernwärme in der Stadt Zerbst/Anhalt vom 06.08.1996 abgeschlossen worden ist, die Fernwärmeversorgung im Gebiet der Stadt Zerbst/Anhalt.

Die Gesellschaft liefert Fernwärme an 22 öffentliche Einrichtung, 25 Abnehmer im gewerblichen Bereich und 85 Anschlüsse zahlreicher Wohnungen. Zur Verteilung der zentral erzeugten Wärme steht ein Verteilungsnetz von ca. 12 km mit 23 Hausanschlussstationen zur Verfügung.

Zur Fernwärmeversorgung betreibt die Gesellschaft seit Oktober 1997 am Boneschen Weg in Zerbst/Anhalt ein Blockheizkraftwerk (Erdgas-BHKW) mit vier Aggregaten, die jeweils eine Leistung von 1 MW thermisch und 1 MW elektrisch erbringen können. Weiterhin betreibt die SWZ GmbH seit 2008 ein Biogas-BHKW mit einer Leistung von 0,5 thermisch und elektrisch.

Nach umfangreichen Umbauarbeiten im Jahr 2014, bei denen zwei Aggregate des Erdgas-BHKWs ersetzt worden sind und zwei verbleibende Module nur wechselseitig betrieben werden können, beträgt die elektrische KWK-Nettoleistung 2.882 kW.

Die modernisierte Anlage wurde durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit Bescheid vom 18.03.2015 als hocheffiziente modernisierte Anlage gem. § 5 Abs. 3 KWKG zugelassen. Damit besteht ein Anspruch auf Zahlung eines KWK-Zuschlages für 30.000 Vollbenutzerstunden ab Aufnahme des Dauerbetriebes (29.10.2014).

Den Gasbezug für den Betrieb des Erdgas-BHKWs sicherte sich die Gesellschaft über den Abschluss eines Erdgasliefer-Sondervertrages mit der Gasstadtwerke Zerbst GmbH. Die Netznutzung wird separat abgerechnet.

Daneben steht zur Fernwärmeerzeugung das bisherige zentrale Heizhaus zur Verfügung. Es besitzt vier Kessel mit einer Leistung von je 4.900 kW, die mit Kombinationsbrennern (Öl bzw. Gas) ausgerüstet sind. In der Regel wird Erdgas eingesetzt.

Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft ein Heizhaus in der Dessauer Straße 76 in Zerbst/Anhalt, dezentral insgesamt fünf separate Heizkessel sowie acht Heizungsanlagen, die mittels Contractingverträgen langfristig vertraglich gebunden sind.

Weiterhin betreibt die Gesellschaft ein Hallenbad (Schwimmhalle an der Wolfsbrücke). Dabei handelt es sich um eine überdachte und beheizbare Einrichtung mit einem Schwimmbecken (312 m²) und einem Nichtschwimmerbecken (112,5 m²) sowie einer Saunalandschaft.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der SWZ GmbH besteht somit in der Sicherung der Versorgung der Einwohner und Betriebe der Stadt Zerbst/Anhalt mit Elektrizität, Gas und Fernwärme. Dabei nimmt die Gesellschaft für ihre Gesellschafterin die damit verbundenen öffentlichen Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge wahr. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks weiterhin gewährleistet.

Der laut Gesellschaftsvertrag festgeschriebene Gegenstand des Betriebes von Bädern spielt im Rahmen der Wahrnehmung von freiwilligen Aufgaben der Stadt Zerbst/Anhalt eine untergeordnete Rolle.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Die SWZ weist folgende Beteiligungen auf:

Gasstadtwerke GmbH	51 %
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG	70 %
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH	70 %

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 6 Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

1. die Gesellschafterversammlung,
2. der Aufsichtsrat,
3. die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht gemäß § 13 Nr. 6 des Gesellschaftsvertrages aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt oder einem mit seiner Vertretung beauftragten Angestellten/Beamten der Stadt Zerbst/Anhalt, aus drei Stadträten und einem Mitglied der Stadtverwaltung Zerbst/Anhalt, welche durch den Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt entsandt werden.

Mit Beschlüssen des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 und vom 27.08.2014 wurden folgende Mitglieder in die Gesellschafterversammlung entsandt.

- Gudella, Kerstin - Stadt Zerbst/Anhalt
 - Barycza, Denis - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Rosenauer, Gernot - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Rudolf, Mario¹ - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- sowie per Gesellschaftsvertrag
- Dittmann, Andreas - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt

In der konstituierenden Sitzung der Gesellschafterversammlung am 09.09.2014 wurden Frau Kerstin Gudella zur Vorsitzenden und Herr Gernot Rosenauer zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung gewählt.

Aufsichtsrat

Gemäß § 10 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt oder einem mit seiner Vertretung beauftragten Angestellten/Beamten der Stadt Zerbst/Anhalt, aus drei Stadträten und einem sachverständigen Dritten, welche durch den Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt entsandt werden.

Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 wurden folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt.

- Klatte, Markus - sachverständiger Dritter
 - Friedrich, Detlef - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Siebert, Sebastian - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Schmidt, Elard - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- sowie per Gesellschaftsvertrag
- Dittmann, Andreas - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt (Vorsitzender)

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 09.09.2014 wurde Herr Detlef Friedrich zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

¹ Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 wurde Herr Thomas Wenzel in die Gesellschafterversammlung entsandt. Mit Beschluss des Stadtrates vom 27.08.2014 wurde diese Entsendung geändert und anstelle des Herrn Thomas Wenzel, Herr Mario Rudolf in die Gesellschafterversammlung entsandt.

Geschäftsführung

Gemäß § 7 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen Geschäftsführer oder mehrere Geschäftsführer. Diese werden durch die Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt dieser die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann einem Geschäftsführer Einzelvertretungsbefugnis erteilen und einen oder mehrere Geschäftsführer vom Verbot des Selbstkontrahierens (§ 181 BGB) befreien. Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft allein.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23.02.2010 wurde Herr Jürgen Konratt zum Geschäftsführer ab 01.07.2010 mit einer ersten Vertragslaufzeit von fünf Jahren bestellt. Der Geschäftsführerdienstvertrag ist bis zum 30.06.2015 abgeschlossen und verlängert sich jeweils um fünf Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor seinem jeweiligen Ablauf gekündigt wird. In der gemeinsamen Sitzung von Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat am 18.12.2014 haben sich beide Gremien für eine Verlängerung des Geschäftsführerdienstvertrages um weitere fünf Jahre, also bis zum 30.06.2020 ausgesprochen.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2015 24 Arbeitnehmer². Im kaufmännischen Bereich waren 10 Arbeitnehmer, im technischen Bereich 14 Arbeitnehmer beschäftigt. Die Gesellschaft wies weiterhin fünf geringfügig Beschäftigte als Zählerableser und in der Schwimmhalle aus. Es wird auf das beigefügte Organigramm der Gesellschaft verwiesen.

7. Geschäftsverlauf und Lage im Jahr 2015

Die Versorgung der Einwohner von Zerbst/Anhalt erfolgte im Jahr 2015 wie in den Vorjahren kontinuierlich und bedarfsgerecht. Der Bäderbetrieb lief bis auf kleinere Störungen durch die Sanierung reibungslos und die Betriebsführungsaufgaben für die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG sowie für die Stadt Zerbst/Anhalt wurden in der gewohnten Qualität gewährleistet.

Jedoch wurde der Geschäftsverlauf 2015 durch mehrere Faktoren bestimmt, die die Entwicklung des Betriebsergebnisses³ beeinflussten. Witterungsbedingt wurde mehr Wärme verkauft, die Planansätze wurden nicht erreicht. Gesunkene Verkaufspreise beim Strom aber durch den Austausch zweier verschlissener Module des Erdgas-BHKWs im Sommer 2014 eine höhere Produktion und die Sicherung der KWK-Zuschüsse, günstigere Gasbezugskosten und periodenfremde Erträge (KWK-Zuschüsse 2014, Inanspruchnahme/Auflösung der Drohverlustrückstellungen sowie Auflösung nicht in Anspruch genommener Wertberichtigungen) sowie durch kleinere Havarien verursachte Produktionsunterbrechungen und verringerten Erlösen aus vermiedenen Netzkosten des Vorversorgers beeinflussten wechselwirksam das Rohergebnis, führten aber in den Sparten zu insgesamt positiven Ergebnisbeiträgen.

Die kaufmännische Betriebsführung der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG war kostendeckend. Die technische und kaufmännische Betriebsführung im Erlebnisbad der Stadt Zerbst/Anhalt waren leicht defizitär.

² inklusive Geschäftsführer

³ Bezeichnet i. d. R. den Gewinn aus dem ordentlichen Geschäftsbetrieb. Ergibt sich aus allen Einnahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit abzüglich aller Ausgaben, die direkt im Zusammenhang mit dieser Geschäftstätigkeit stehen, also ohne Finanzergebnis, welches regelmäßige, aber betriebsfremde Geschäfte (Finanzierungs- u. Kapitalgeschäfte) umfasst

Im Bäderbetrieb der Schwimmhalle konnten Kosten im Berichtszeitraum nicht erkennbar minimiert werden. Das erreichte Betriebsergebnis im Berichtszeitraum weist ein Defizit von 1.006 T€ (Vorjahr: 739 T€) aus. Verluste im Bäderbetrieb konnten nicht durch die anderen Betriebssparten, sondern nur durch die Beteiligungserträge kompensiert werden.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Umsatzanstieg beim Wärmeverkauf ist hauptsächlich der Witterung geschuldet. Der Stromverkauf konnte durch die Modernisierung des Erdgas-BHKW wieder gesteigert werden. Die Ergebnisse der Vorjahre sind durch gesunkene Marktpreise nicht wiederholbar. In den anderen Bereichen liegen die Umsätze auf dem Vorjahresniveau.

Der zur Strom- und Fernwärmeerzeugung im Berichtszeitraum erforderliche Materialaufwand lag durch Preissenkung beim Erdgas unter dem Vorjahresniveau und führte entsprechend zu einer Verbesserung des Rohergebnisses.

Das Umlaufvermögen ist zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr durch stichtagsbedingten Forderungsabbau bei Liefer- und Leistungsforderungen sowie bei sonstigen Vermögensgegenständen um 244 T€ gesunken. Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Das Jahresergebnis 2015 führte zu einer weiteren Erhöhung des Eigenkapitals. Der Eigenkapitalanteil stieg auf 70 % (Vorjahr: 67 %) an der gekürzten Bilanzsumme, was als gut und ausreichend bewertet wird.

Das Eigenkapital und das lang- und mittelfristige Fremdkapital deckt mit 11.534 T€ vollständig das Anlagevermögen einschließlich Vorräte der SWZ GmbH i. H. v. 11.046 T€, so das Fristengleichheit gewahrt ist.

Investitionen / Liquidität

Der Umfang der Investitionen in das Anlagevermögen betrug in 2015 529 T€ (Vorjahr: 2.021 T€). Investiert wurde hauptsächlich in die Erweiterung und Sanierung des Fernwärmenetzes. Abgeschrieben wurde auch in 2015 linear i. H. v. 518 T€ (Vorjahr: 456 T€). Aus dem laufenden Cashflow inklusive Beteiligungserträgen und dem erfolgten Forderungsabbau, konnte neben der planmäßigen Tilgung der bestehenden Kreditverbindlichkeiten auch die Investitionsfinanzierung realisiert werden. Die Liquidität war stabil und ganzjährig gegeben.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage ist gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. Die Bilanzsumme sank geringfügig um 1 % (177 T€).

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen besteht hauptsächlich aus Sach- und Finanzanlagen sowie aus dem Deckungsvermögen zur Pensionsrückstellung. Es macht unverändert ca. 84 % des Gesamtvermögens aus. Bei Anlagenzugängen von 529 T€ (dabei 10 T€ in den Finanzanlagen) denen Abschreibungen von 517 T€ und Buchwertabgänge von 7 T€ (größtenteils aufgrund von Tilgungen in den Finanzanlagen) gegenüberstehen, stieg der Buchwert der Posten des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr um 4 T€.

Ein prozentualer Rückgang ergibt sich aus einer Ausweisänderung im Zusammenhang mit der Rückdeckungsversicherung des Geschäftsführers. Seit 2015 wird die nunmehr nicht verpfändbare Rückdeckungsversicherung des aktiven Pensionsanwärters (137 T€) entsprechend

der handelsrechtlichen Vorschriften direkt vom Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung abgesetzt.

Das kurzfristige Vermögen zeigt sich bis auf die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr reduziert. Der größte Rückgang betrifft dabei die Kundenforderungen (-97 T€), in denen hauptsächlich die Wärmerechnungen des Dezembers ausgewiesen sind. Diese sind aufgrund des warmen Dezembers und im Zusammenhang mit den gesunkenen Wärmepreisen geringer ausgefallen als im Vorjahr.

Kapitalseitig steht einer jahresergebnisbedingten Erhöhung des Eigenkapitals, ein Rückgang des Fremdkapitals gegenüber. Dieser ergibt sich, bedingt durch die planmäßige Tilgung der Darlehen, in erster Linie aus den Bankschulden und überdies aus Lieferantenschulden, deren Rückgang mit der vorjährigen Investitionstätigkeit sowie mit dem vermehrten Gaseinsatz im Zusammenhang stehen.

Gegenläufig sind die übrigen Rückstellungen im Zuge der Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen sowie die sonstigen Posten durch den Ausweis von Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer gestiegen.

Die Vermögenslage kann als geordnet bezeichnet werden. Insgesamt bleiben die Relationen gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen vergleichbar. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital gedeckt. Es sind genügend kurzfristig liquidierbare Vermögensgegenstände vorhanden, um die kurzfristigen Zahlungsansprüche Dritter gegen die Gesellschaft zu befriedigen. Liquidität ist ausreichend vorhanden.

Die Gesellschaft hat aus ihrer Geschäftstätigkeit und im Zuge der Investitionstätigkeit (insbesondere durch die Beteiligungserträge) umfangreiche Zahlungszuflüsse erwirtschaftet, die zur Deckung des Zahlungsmittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit (insbesondere Darlehenstilgung) verwendet worden sind. Der diesen Mittelabfluss überschießende Teil (85 T€) erhöht damit den der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Zahlungsmittelbestand.

Die Betriebsleistung ist gegenüber dem Vorjahr um 13 % angestiegen. Ursächlich dafür waren die gestiegenen Erlöse im Strom- und Wärmebereich, die jedoch weniger vom höheren Energieabsatz (Strom +16 %, Wärme +15 %) als vielmehr von Sondereffekten wie KWK-Förderung (+368 T€) sowie Verbrauch der im Vorjahr gebildeten Drohverlustrückstellung (+88 T€) herrühren. Ohne diese Effekte erhöhen sich die ordentlichen Umsatzerlöse aufgrund von gesunkenen Absatzpreisen lediglich um ca. 3 %.

Der erhöhten Betriebsleistung stehen auch höhere Bezugskosten gegenüber. Trotz Preisrückgängen waren aufgrund des umsatzbedingten Mehreinsatzes für Gas sowie Feststoffe für die Biogasanlage insgesamt höhere Aufwendungen zu verzeichnen. Das Rohergebnis als Differenz aus Umsatzerlösen und Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zeigt sich bei Berücksichtigung oben erwähnter Sondereffekte gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der Aufwand für Fremdleistungen ist aufgrund größerer Reparatur-, Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten (davon 190 T€ Zuführung für Rückstellung) insbesondere im Zusammenhang mit der Schwimmhalle und dem Parkplatz massiv angestiegen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen beruht bei konstantem Personalbestand auf einer Erhöhung der tariflichen Tabellen- bzw. Ausbildungsvergütungen um 2,4 % ab März 2015 und

darüber hinaus aus veränderten Zuführungen zu Rückstellungen (Pension, Altersteilzeit, Urlaub).

Der Anstieg der Abschreibungen ist im Wesentlichen auf die Anlagenzugänge des Vorjahres im Zusammenhang mit den Umbaumaßnahmen des Erdgas-BHKWs zurückzuführen.

Wegen erhöhter Dienst- und Fremdleistungen (+113 T€), meist im Zusammenhang mit Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten, sind die übrigen Betriebsaufwendungen um fast 20 % angewachsen. Insgesamt sind die Betriebsaufwendungen deutlich stärker angestiegen als die Betriebsleistung, was nach dem bereits im Vorjahr negativen Betriebsergebnis zu einem Betriebsergebnis in 2015 von -1.006 T€ führt. Dieses wird in großen Teilen durch das Finanzergebnis neutralisiert.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die Gesellschaft mit ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verursacht durch den Betrieb der Schwimmhalle kein ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielen kann und insoweit zum Ausgleich der Verluste auf das nur wenig beeinflussbare Beteiligungsergebnis zurückgreifen muss.

Erst im Zusammenhang mit den positiven Sondereinflüssen ergibt sich insgesamt ein Jahresüberschuss i. H. v. 274 T€ und damit eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 177 T€. Aufgrund der Verlustvorträge fallen im Berichtsjahr keine Aufwendungen aus Ertragssteuern an.

8. Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SWZ GmbH zum 31.12.2015 wurde von der GOB Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Magdeburg durchgeführt und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 ff HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 06.10.2016 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke hat ebenfalls am 06.10.2016 den Jahresabschluss zum 31.12.2015 festgestellt sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Geschäftsführer für das Jahr 2015 Entlastung erteilt. Bei der Entscheidung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates unterlag der Bürgermeister, Herr Andreas Dittmann, als Vorsitzender des Aufsichtsrates einem Mitwirkungsverbot gemäß § 131 Abs. 3 Satz 2 KVG LSA⁴. Die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Zerbst/Anhalt, Frau Evelyn Johannes, hat an der Abstimmung teilgenommen.

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 273.900,64 € ab. Der Aufsichtsrat der SWZ GmbH hat der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, diesen Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen. Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der SWZ GmbH mit Beschluss vom 06.10.2016 gefolgt.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich bis dato nicht.

⁴ „Ist der Hauptverwaltungsbeamte Mitglied des Aufsichtsrates einer Gesellschaft, so wird er in der Gesellschafterversammlung bei der Entscheidung über die Entlastung des Aufsichtsrates von seinem Stellvertreter im Amt vertreten.“

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der Stadtwerke Zerbst GmbH

Die Gesellschafterversammlung der SWZ GmbH tagte im Berichtszeitraum ein Mal. Der Aufsichtsrat der SWZ GmbH hielt im Berichtszeitraum 2 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 10 T€.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB⁵ Gebrauch gemacht.

11. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

Für die Zukunft ist vorgesehen, die Betriebsausgaben weiterhin stabil und kontinuierlich zu halten. Bei der Einschätzung der Entwicklung der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit der SWZ GmbH sind folgende Chancen und Risiken zu berücksichtigen.

Der Gaseinkaufspreis wird voraussichtlich weiter leicht sinken und die Fernwärmepreise beeinflussen. Absatzmäßig ist mit keiner Erhöhung zu rechnen, da der Ausfall durch Rückbau nur schwer durch Neukunden auszugleichen ist.

Die vertraglich vereinbarten Strompreise zwischen der Städtischen Werken Magdeburg GmbH & Co. KG und der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG liegen auf Vorjahresniveau, so dass mit Minderumsätzen beim Stromverkauf zu rechnen ist. Hinzu kommt die Stromerzeugung im Biogas-BHKW, die bei planmäßigem Betrieb durch die Subventionen ebenfalls wirtschaftlich arbeitet.

Im Bäderbetrieb wird die weitere Stabilisierung der erreichten Umsätze angestrebt.

Die Bereiche der Betriebsführung für die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG und das städtische Erlebnisbad werden kostendeckend geplant und dies wird als erreichbar angesehen.

Auswirkungen auf die Gesellschaft hat die Entwicklung der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG sowie der Gasstadtwerke Zerbst GmbH, hängt doch von deren Ergebnissen die Höhe der Beteiligungserträge ab.

Weitere Einflüsse sieht die Geschäftsführung in der Bevölkerungsentwicklung in den Versorgungsgebieten, der Witterung, der allgemeinen und Energiepreisentwicklung sowie in den regulativen Entscheidungen der Gesetzgeber. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Wirtschaftlichkeit der BHKWs und damit die wirtschaftlich vertretbaren Nutzungsdauern im entscheidenden Maße vom Erhalt staatlich verordneter Zuschüsse aus KWK und EEG abhängig sind.

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit den erzielten Ergebnissen und der Entwicklung der Gesellschaft zufrieden. Da mit der neuen KWK-Gesetzgebung Planungs- und Ertragsicherheit mittelfristig gewährleistet sind, blickt die Geschäftsführung optimistisch in die Zukunft.

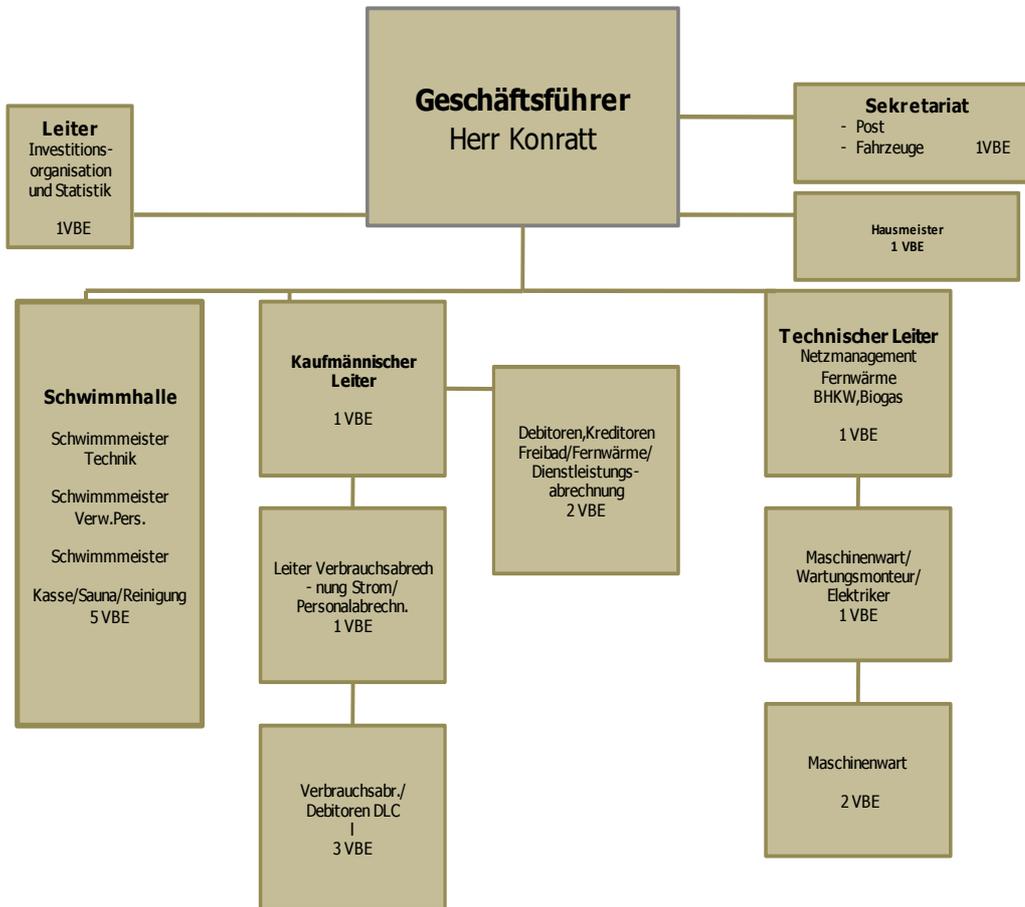
12. sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

⁵ ...Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt... → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hatte im Berichtszeitraum nur einen Geschäftsführer

13. Organigramm Stadtwerke Zerbst GmbH

(Stichtag: 31.12.2015)



14. Vermögenslage der Stadtwerke Zerbst GmbH

(im Dreijahresvergleich)

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.688,00	3.705,00	418,00
Sachanlagen	5.225.559,26	6.616.735,44	6.621.674,44
Finanzanlagen	4.146.576,31	4.139.478,12	4.142.310,40
Anlagevermögen	9.380.823,57	10.759.918,56	10.764.402,84
Vorräte - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	288.038,49	313.014,55	282.344,28
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	259.712,33	354.405,85	256.683,21
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	357.539,89	416.793,68	341.922,48
Forderungen gegen Gesellschafter	54.664,74	9.489,54	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	647.774,09	580.038,35	518.453,20
Liquide Mittel	1.156.347,00	670.840,45	755.738,20
Umlaufvermögen	2.764.076,54	2.344.582,42	2.155.141,37
Rechnungsabgrenzungsposten	71.650,01	20.119,42	28.355,98
Gesamtvermögen (Aktiva)	12.216.550,12	13.124.620,40	12.947.900,19
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	1.278.300,00	1.278.300,00	1.278.300,00
Kapitalrücklage	5.829.606,98	5.829.606,98	5.829.606,98
Gewinnrücklagen	289.350,00	289.350,00	289.350,00
Gewinn-/Verlustvortrag	1.203.847,63	1.260.835,78	1.357.355,70
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	56.988,15	96.519,92	273.900,64
Eigenkapital	8.658.092,76	8.754.612,68	9.028.513,32
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	66.073,80	52.940,69	39.120,58
Empfangene Ertragszuschüsse	21.748,45	6.052,26	0,00
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	389.259,00	471.876,00	485.736,00
sonstige Rückstellungen	326.593,78	214.756,51	293.928,70
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.083.137,18	2.796.637,92	2.348.300,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	405.761,40	657.644,61	532.146,54
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	124.217,78	128.989,01	111.205,17
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.895,00	5.594,00	5.735,00
Sonstige Verbindlichkeiten	135.770,97	35.516,72	103.214,88
Fremdkapital	3.470.635,11	4.311.014,77	3.880.266,29
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Kapital (Passiva)	12.216.550,12	13.124.620,40	12.947.900,19

15. Ertragslage Stadtwerke Zerbst GmbH

	2013	2014	2015	Erfolgsplan 2016
	€	€	€	in T€
Umsatzerlöse	4.133.279,85	4.054.067,18	4.532.715,63	4.595
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0
aktivierte Eigenleistung	3.863,12	4.578,02	15.340,67	5
sonstige betriebliche Erträge	271.158,93	430.649,80	478.973,63	300
Erträge aus Beteiligungen	835.027,49	1.002.991,22	1.038.293,84	961
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51,24	47,53	60,40	1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihen	6.143,48	6.923,10	7.308,75	6
Betriebsleistung	5.249.524,11	5.499.256,85	6.072.692,92	5.868
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.052.223,24	2.038.570,99	2.188.117,75	2.270
Aufwendungen für bezogene Leistungen	238.268,75	151.574,29	662.030,39	310
Personalaufwand	1.457.809,33	1.559.035,17	1.539.910,70	1.560
Abschreibungen	465.397,89	455.616,21	517.197,91	530
sonstige betriebliche Aufwendungen	875.732,51	1.105.171,82	781.844,87	930
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80.671,45	86.143,97	87.324,47	75
Betriebsaufwand	5.170.103,17	5.396.112,45	5.776.426,09	5.675
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	79.420,94	103.144,40	296.266,83	193
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	1.421,31	0,00	0
sonstige Steuern	22.432,79	5.203,17	22.366,19	25
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	56.988,15	96.519,92	273.900,64	168,00

16. Bilanzkennzahlen der Stadtwerke Zerbst GmbH für das Jahr 2015

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 69,7 %
(Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme
- Cash Flow → 1.276 T€
(Jahresüberschuss + Abschreibungen + Pensionsrückstellungen)
- Fremdkapitalquote → 29,97 %
(Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 526 %
(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 23 %
Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 96 %
(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristiges Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 6,04 %
Jahresüberschuss x 100 : Umsatz
- Eigenkapitalrentabilität → 3,03 %
Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.2. BWZ Bau- und Wohnungsgesellschaft Zerbst mbH (BWZ)

Neue Brücke 8a, 39261 Zerbst/Anhalt,
Tel.: 03923 / 62557, www.bwz-zerbst.de



1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„Gegenstand des Unternehmens ist der Neubau von Wohngebäuden und anderen Gebäuden, der Erwerb bzw. die Veräußerung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie die Vermietung und Verwaltung der eigenen Grundstücke und Wohnungen für Dritte. Ferner sind Gegenstand des Unternehmens das Bauträger- und Baubetreuungsgeschäft, die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume, Wohnräume und die Vermittlung und Durchführung von wohnungswirtschaftlichen Dienstleistungen. Die Gesellschaft betreibt das Unternehmen nach erwerbswirtschaftlichen Grundsätzen, wird insbesondere entgeltlich tätig, und trägt etwaige ihr aus der Tätigkeit entstehende Verluste selbst.“

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1993
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages, letzte Änderung:	28. Mai 2009
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	5.113.000,- EUR
Gesellschafter:	Stadt Zerbst/Anhalt

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die BWZ mbH noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die BWZ mbH versteht sich als Dienstleister für alle Schichten der Bevölkerung der Stadt Zerbst/Anhalt. Die Hauptaufgaben liegen in der Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes, dem Verwalten von Eigentumswohnungen und der Bewirtschaftung weiterer fremder Objekte im Rahmen von Geschäftsbesorgungs- und Verwalterverträgen.

Der Wohnungsmarkt in Zerbst/Anhalt entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem reinen Nachfragemarkt. Gegenüber dem Jahr 2014 erfolgte ein leichter Abbau des Überangebotes an Wohnungen hauptsächlich in den niedrigeren Preis- und Ausstattungssegmenten. Zurückzuführen ist die positive Entwicklung auf eine verstärkte Zuwanderung von ausländischen Personen.

Dies geht einher mit der marktwirtschaftlichen Lage in der Region Zerbst/Anhalt, die von einer leichten Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung geprägt ist. Nicht zuletzt aufgrund eines unverändert anhaltenden demographischen Wandels weist die Stadt Zerbst/Anhalt per 2008 bis 2025 mit einem Rückgang von ca. 20 % ihrer Bevölkerung ein anhaltendes Defizit aus.

Die Gesellschaft bewirtschaftete am 31.12.2015 1.435 Wohnungen mit 79.921,03 m² Wohnfläche, 14 Gewerbeeinheiten mit 1.481,59 m², 173 Garagen bzw. Stellplätze sowie 51 Pachtgaragen und 21 Pachtgärten.

Die Betreuungstätigkeit hat in der Gesellschaft über die Jahre einen bedeutenden Stellenwert erlangt. Neben der Wohnungseigentum-Verwaltung (545 WE/GE) in der Stadt Zerbst/Anhalt, der Geschäftsbesorgung (326 WE/GE) für die Stadt Barby, der Verwaltung von Objekten für die Stadt Zerbst/Anhalt (90 WE/GE) erfolgt auch die Verwaltung von Objekten der Stadt Barby (149 WE/GE).

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der BWZ mbH besteht somit in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Zerbst/Anhalt mit Wohnraum. Die Erweiterung des Gegenstands des Unternehmens in § 2 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages tangiert die Sicherung der sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Zerbst/Anhalt mit Wohnraum nicht. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird hiervon nicht berührt, sodass dieser weiterhin gewährleistet ist.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2015 wurden keine Anteile der BWZ mbH an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der Gesellschaft:

- a) die Gesellschafterversammlung
- b) der Aufsichtsrat
- c) der/die Geschäftsführer/in

Gesellschafterversammlung

Gemäß § 7 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und fünf Stadträten.

Mit Beschlüssen des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 und vom 27.08.2014 wurden folgende Mitglieder in die Gesellschafterversammlung für die 6. Legislaturperiode entsandt:

- | | | |
|---------------------|---|---|
| • Konratt, Marian | - | Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt |
| • Rosenauer, Gernot | - | Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt |

- Wenzel, Thomas⁶ - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Schildt, Margitta - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Voßfeld, Lutz - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- sowie per Gesellschaftsvertrag
- Krüger, Heike⁷ - als Bevollmächtigte d. Bürgermeisters der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Schrickel, Detlef⁸ - Vors. des Aufsichtsrates

In der konstituierenden Sitzung der Gesellschafterversammlung am 05.11.2014 wurde Frau Margitta Schildt zur Vorsitzenden und Herr Gernot Rosenauer zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung gewählt.

Aufsichtsrat

Gemäß § 8 Abs. 1 Satz 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt oder einem mit seiner Vertretung beauftragten Angestellten/Beamten der Stadt Zerbst/Anhalt, drei Stadträten der Stadt Zerbst/Anhalt und einem sachverständigen Dritten im Sinne des § 131 KVG-LSA (vormals § 119 GO-LSA).

Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 wurden folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt.

- Schlichter, Joachim - sachverständiger Dritter
 - Behnke, Holger - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Schrickel, Detlef - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Seidler, Helmut - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- sowie per Gesellschaftsvertrag
- Dittmann, Andreas - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 30.09.2014 wurde Herr Detlef Schrickel zum Vorsitzenden und Herr Helmut Seidler zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Geschäftsführung

Gemäß § 9 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt dieser die Gesellschaft. In der Sitzung des Aufsichtsrates am 26.09.2013 wurde beschlossen, Frau Daniela Kock ab dem 01.06.2014 zur Geschäftsführerin der Gesellschaft zu bestellen⁹.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte am 31.12.2015 und im Jahr 2015 neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 9 Mitarbeiter, davon eine Teilzeitbeschäftigte.

⁶ Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 wurde Herr Mario Rudolf in die Gesellschafterversammlung entsandt. Mit Beschluss des Stadtrates vom 27.08.2014 wurde diese Entsendung geändert und anstelle des Herrn Mario Rudolf, Herr Thomas Wenzel in die Gesellschafterversammlung entsandt.

⁷ Der Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt, Herr Andreas Dittmann, nimmt sein Mandat nicht selbst wahr. Dies begründet sich dahingehend, als dass er sein Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft wahrnimmt und eine Doppelbesetzung deshalb verhindert wird.

⁸ Wahl zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates am 30.09.2014

⁹ Der entsprechende Geschäftsführeranstellungsvertrag vom 22.11.2013 wurde für die Zeit vom 01.03.2014 bis zum Ablauf des 29.03.2016 abgeschlossen.

Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten in der Gesellschaft ersichtlich.

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2015

Die Gesellschaft konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2015 auf die Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes, auf die Verwaltung von Eigentumswohnungen sowie auf die Bewirtschaftung weiterer fremder Objekte im Rahmen von Geschäftsbesorgungs- und Verwalterverträgen.

Am 31.12.2015 bewirtschaftete die BWZ insgesamt 1.449 Wohnungs- und Gewerbeeinheiten (ohne Garagen und Stellplätze). Im Vergleich zum Vorjahresstichtag (1.453) veränderte sich der Bestand durch den Verkauf eines Objektes in Zerbst/Anhalt.

Die leerstandsbedingte Erlösschmälerungsquote¹⁰ bezogen auf die Sollmiete blieb im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert bei 13,5 % (Vorjahr: 13,6 %).

Die Vermögenslage entspricht der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Die Eigenkapitalquote nach dem Bilanzvolumen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 37,8 % (Vorjahr: 35,2 %).

Zur Finanzlage führt die Geschäftsführung aus, dass das Tilgungspotential (1.544 T€) ausgereicht hat, die langfristigen Verbindlichkeiten zu tilgen. Den langfristigen Vermögenswerten (38.837 T€) steht mittel- und langfristiges Kapital von 39.233 T€ gegenüber. Die der Gesellschaft langfristig zur Verfügung stehenden Mittel decken vollständig die langfristigen Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2015 ist das Bilanzvolumen um 149 T€ auf 40.685 T€ zurückgegangen. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 500 T€ auf 38.837 T€ vermindert. Die Gründe für die Änderung des Anlagevermögens liegen in den planmäßigen Abschreibungen von 1.203,5 T€, den außerplanmäßigen Abschreibungen von 954,1 T€, denen Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB in Höhe von 1.516,2 T€ gegenüberstehen. Desweiteren wurde ein Objekt verkauft und Grundstücksflächen als Bau- und Erschließungsflächen aktiviert. Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung waren im geringen Umfang zu verzeichnen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind durch Forderungen aus Grundstücksverkäufen i. H. v. 102,4 T€ und durch Fördermittelbescheide i. H. v. 78,4 T€, denen Zahlungen von 64,4 T€ gegenüberstehen, gestiegen.

Das Eigenkapital (einschließlich Sonderposten für Investitionszulagen) betrug zum 31.12.2015 15.380 T€ und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.021 T€. Die Entwicklung des Eigenkapitals wurde durch das Ergebnis 2015 in Höhe von 963 T€ und dem jährlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 59 T€ beeinflusst

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in 2015 durch die planmäßigen Tilgungen um insgesamt 958 T€ und Sondertilgungen in Höhe von 125 T€ gesunken.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten¹¹ setzen sich wie folgt zusammen:

1. Kapitaldienst 2016	1.005,6 T€
2. Erhaltene Anzahlungen	2.117,5 T€

¹⁰ Inklusive nicht umlagefähige Betriebskosten

¹¹ Ohne Verrechnung der erhaltenen Anzahlungen mit den aktivierten unfertigen Leistungen

3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	96,6 T€
4. Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	0,0 T€
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178,2 T€
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	29,9 T€
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>11,0 T€</u>
	3.438,8 T€

Die Finanzlage der Gesellschaft bleibt weiterhin angespannt, wird jedoch als befriedigend eingeschätzt.

Die Entwicklung der Sollmieten wird im Wesentlichen von den Erlösschmälerungen geprägt. Die strukturell leerstandsbedingten Erlösschmälerungen¹² umfassen in der Summe Erlösschmälerungen sowie nicht umlagefähige Betriebskosten und betragen 2015 583,7 T€. Absolut haben sich damit diese Verluste um 1,0 T€ erhöht. Erlösschmälerungen aufgrund baulicher Mängel („Mietminderungen“) betragen in 2015 1,6 T€ (Vorjahr: 2,5 T€).

Im Berichtsjahr sind für Instandsetzungen, für laufende Instandhaltungen, Instandsetzungen aus Versicherungsschäden sowie einschließlich der an die Wohnungseigentümergeinschaften gezahlten Beträge für die laufende WEG-Instandhaltung und zur WEG-Instandhaltungsrücklage insgesamt 684,6 T€ (Vorjahr: 593,0 T€) aufgewendet worden. Unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise liegen damit die durchschnittlichen Instandhaltungs- und Wohnungsmodernisierungskosten bei insgesamt¹³ 7,57 €/m² (Vorjahr: 6,46 €/m²).

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Begründung liegt in der personellen Veränderung der Geschäftsführung und der damit verbundenen zeitweisen Doppelbelastung im Zuge der Einarbeitung im Geschäftsjahr 2014. Die sonstigen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hierfür verantwortlich sind die erhöhten Abschreibungen für sonstige Vermögensgegenstände.

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 962,8 T€ ab. Das Jahresergebnis ist durch die Vornahme außerplanmäßiger Zuschreibungen in Höhe von 1.516,2 T€, der gewinnbringenden Vermietung und der Erzielung von sonstigen Erträgen, denen einmalige Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 954,1 T€ gegenüberstehen, geprägt.

8. Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BWZ mbH zum 31.12.2015 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH, Lutherstadt Wittenberg geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 14.07.2016 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat ebenfalls am 14.07.2016 den Jahresabschluss zum 31.12.2015 festgestellt. Der Aufsichtsrat der BWZ mbH hat der Gesellschafterversammlung der BWZ mbH empfohlen, den Jahresüberschuss in Höhe von

¹² Ohne Erlösschmälerungen aufgrund baulicher Mängel

¹³ Zusammenfassung von Bestandsgruppen „dauerhafter Bestand“ und „dauerhafter Bestand ETW“

962.795,21 € auf neue Rechnung vorzutragen. Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der BWZ mbH mit Beschluss vom 14.07.2016 gefolgt.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat am 14.07.2016 beschlossen, dass der Geschäftsführerin Frau Daniela Kock für das Geschäftsjahr 2015 auf der Grundlage des vorliegenden Prüfungsberichtes die Entlastungen erteilt wird. Die Gesellschafterversammlung hat dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich insoweit, als dass der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt mit Datum vom 27.01.2010 zur Umschuldung eines bei der Commerzbank AG geführten, zum 30.01.2010 befristeten Darlehens der BWZ mbH in Höhe von 1.941.274,80 €, beschlossen hat, eine Ausfallbürgschaft für die BWZ mbH in Höhe von 1.500.000,- € zu übernehmen. Weiterhin beschloss der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt unter der Maßgabe der Sicherung der Zahlung von Zins- und Tilgungsleistungen durch die BWZ mbH eine Darlehensaufnahme zur Ablösung der auslaufenden Commerzbankbürgschaft in Höhe von 441.274,80 €. Der Vertrag zur Sicherung der Zins- und Tilgungsleistungen zwischen der BWZ mbH und der Stadt Zerbst/Anhalt hat eine Laufzeit bis zum 01.05.2024.

Im Rahmen der Umfinanzierung und Prolongation von Darlehen der Gesellschaft hat der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt am 28.03.2012 beschlossen, dass die Stadt Zerbst/Anhalt einen Gesellschafterbeitrag in Höhe von 58.500,- € jährlich an die BWZ für den Zeitraum von 2012 bis 2021 zahlt. Die Zuzahlungen in die Kapitalrücklage führen im Ergebnis zu einer Eigentumssicherung der Stadt Zerbst/Anhalt an der BWZ mbH.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der BWZ mbH

Die Gesellschafterversammlung der BWZ mbH tagte im Berichtszeitraum 2-mal. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2015 betragen 1.200 € (Vorjahr: 1.200,- €).

Der Aufsichtsrat der BWZ mbH hielt im Berichtszeitraum 6 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2015 auf 9.750,00 € (Vorjahr: 9.562,50 €).

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführerin wird gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB¹⁴ Gebrauch gemacht.

11. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Bei Einhaltung der wesentlichen Prämissen der modifizierten mittelfristigen Unternehmensplanung bis 2025 (Stand: November 2015), in realistischer und vorsichtiger Betrachtung auch durchführbarer Umsatzsteigerung durch Senkung bzw. Stabilisierung der Erlösschmälerung infolge der Zuwanderung von ausländischen Arbeitskräften wird die Gesellschaft über eine gute Liquidität verfügen können. Die positive Entwicklung wird teilweise durch eine überproportionale Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerung sowie den Anteil einkommensschwacher Haushalte kompensiert. Das Risiko für die Gesellschaft liegt trotz eines guten Vermietungsstandes von Wohnungen in der Erhöhung des Forderungsbestandes und damit verbundenen Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen.

¹⁴ ...Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

Die Verluste aus Forderungen könnten sowohl die Finanzierungsfähigkeit zur Modernisierung als auch die Instandhaltung des dauerhaften Bestandes beeinträchtigen. Dem Wagnis wird die Gesellschaft durch die Erfahrungen aus der Mieterbetreuung und einem zeitnahe Forderungsmanagement begegnet.

Demgegenüber erwartet die Gesellschaft durch die Schaffung von spezifischem Wohnraum in Zerbst/Anhalt, Weinberg 4 (altersgerechter Umbau) eine Zuwanderung aus den umliegenden ländlichen Ortsteilen. Die Tendenz wird beobachtet und im Rahmen der Erstellung der jeweiligen Wirtschaftspläne einschließlich der Fortschreibung der Mittelfristplanung angepasst. Die konsequente Umsetzung und Einhaltung der Prämissen der Unternehmensplanungen wird zu einer konsolidierten Entwicklung der Gesellschaft führen.

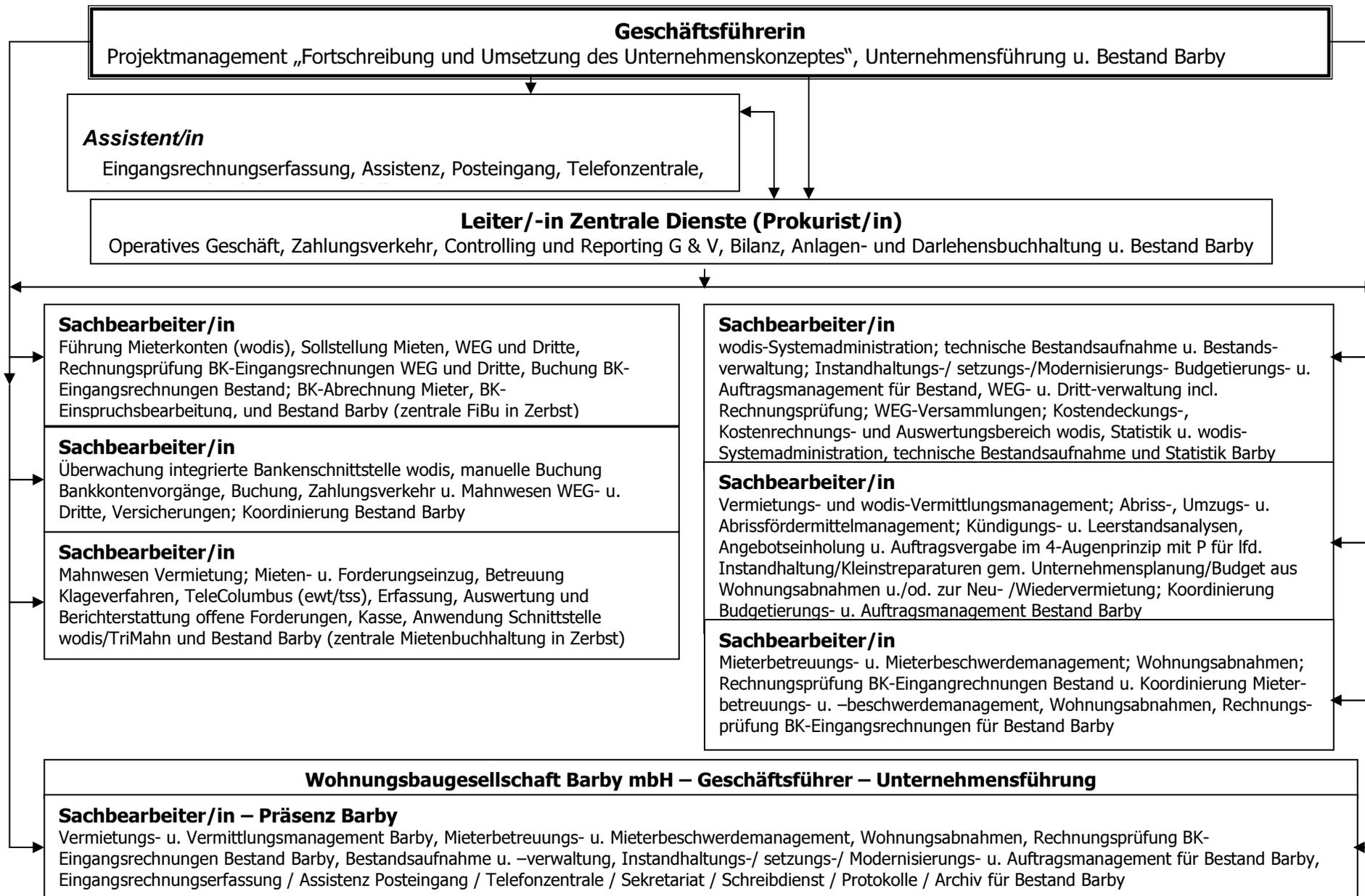
Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind laut Aussage der Geschäftsführung derzeit nicht erkennbar bzw. bekannt.

12. Ausblick der zukünftigen Entwicklung

Um die Entwicklung der Gesellschaft weiterhin positiv zu beeinflussen, muss das Hauptaugenmerk auf die Instandhaltung/Modernisierung der Bestände gelegt werden. So wird seit 2014 das Objekt „Weinberg 4“ über einzelne zusammenhängende Baumaßnahmen (Fenster, Sanitärausstattung, Strangsanierung, Elektroinstallation usw.) in Teilabschnitten saniert. Die Finanzierung erfolgt bisher aus Eigenmitteln. Ausgehend vom relativ guten wirtschaftlichen Stand des Unternehmens sowie den derzeit bestehenden günstigen Förderprogrammen wurde nach erfolgter Prüfung beschlossen, dem Objekt eine wesentliche Substanzmehrung in 2016/2017 zuzuführen. Dies bedeutet, dass vereinzelt Wohnungsgrundrisse optimiert, die Wohnqualität durch den Anbau von Balkonen erhöht und die Fassade energetisch saniert wird.

Die Prämissen der fortgeschriebenen mittelfristigen Unternehmensplanung bis 2025 beinhalten weiterhin die Aufstockung laufender Instandhaltungsmaßnahmen, unter anderem für Dacherneuerungen sowie die Sanierung von Wohnungen und Treppenhäusern. Seine zukünftige Fortschreibung und die Einhaltung der Prämissen werden dennoch zu einer konsolidierten Entwicklung der Gesellschaft führen. Die Fortführung der Gesellschaft ist nur unter den, der Unternehmensplanung bis 2024 zugrunde gelegten Annahmen und der strikten Beachtung der Kostendisziplin, gewährleistet.

13. Organigramm der BWZ (Stand:31.12.2015)



14. Vermögenslage der BWZ

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.415,62	13.443,69	20.584,00
Sachanlagen	40.149.042,84	39.323.223,20	38.815.632,38
Anlagevermögen	40.167.458,46	39.336.666,89	38.836.216,38
Andere Vorräte / unfertige Leistungen	1.472.686,79	1.463.747,32	1.537.951,45
Forderungen aus Vermietung	55.938,08	83.741,16	80.849,70
Forderungen aus Verkauf	0,00	0,00	102.382,00
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	1.401,57	1.402,17	706,14
sonstige Vermögensgegenstände	718.707,76	918.432,78	919.473,65
Liquide Mittel	1.185.529,51	1.101.182,67	1.317.406,06
Umlaufvermögen	3.434.263,71	3.568.506,10	3.958.769,00
Rechnungsabgrenzungsposten	3.655,59	4.335,81	3.142,32
Gesamtvermögen	43.605.377,76	42.909.508,80	42.798.127,70
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	5.113.000,00	5.113.000,00	5.113.000,00
Kapitalrücklage	25.745.791,40	25.804.291,40	25.862.791,40
Bilanzverlust	-17.045.406,54	-16.581.375,41	-15.618.580,20
Eigenkapital	13.813.384,86	14.335.915,99	15.357.211,20
Sonderposten für Investitionszulagen	24.027,59	23.161,45	22.295,31
Sonstige Rückstellungen	55.100,00	111.500,00	58.500,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.862.928,86	25.684.236,96	24.600.457,09
Erhaltene Anzahlungen	2.080.211,99	2.103.174,77	2.117.455,64
Verbindlichkeiten aus Vermietung	116.404,99	76.846,43	96.616,08
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	0,00	781,56	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistung	209.973,30	187.903,92	180.586,91
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	340.560,51	312.579,95	286.065,33
Sonstige Verbindlichkeiten	52.269,56	13.192,72	11.045,33
Fremdkapital	29.717.449,21	28.490.216,31	27.350.726,38
Rechnungsabgrenzungsposten	50.516,10	60.215,05	67.894,81
Kapital	43.605.377,76	42.909.508,80	42.798.127,70

15. Ertragslage der BWZ

	2013	2014	2015	Erfolgsplan 2016
	€	€	€	T€
Umsatzerlöse	6.131.516,86	6.152.066,08	6.159.281,08	6.114,88
Bestandsänderungen	14.982,56	-8.939,47	74.204,13	36,98
andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	492.570,24	713.724,06	1.990.489,22	44,60
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.275,09	5.256,36	7.768,07	0,00
Betriebsleistung	6.644.344,75	6.862.107,03	8.231.742,50	6.196,46
Personalaufwand	507.011,17	546.237,86	524.131,88	546,88
Aufwendungen für bezogene Lieferungen & Leistungen	2.992.809,69	3.001.600,88	2.964.956,78	2.889,08
Abschreibungen	1.356.612,96	1.297.218,38	2.157.558,26	1.191,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	461.126,79	388.684,59	431.082,04	348,06
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.167.520,81	1.128.886,35	1.085.751,68	1.044,10
Betriebsaufwand	6.485.081,42	6.362.628,06	7.163.480,64	6.019,12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	159.263,33	499.478,97	1.068.261,86	177,34
außerordentliche Erträge	0,00	63.040,72	0,00	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Steuern	99.035,43	98.488,56	105.466,65	102,92
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	60.227,90	464.031,13	962.795,21	74,42

16. Bilanzkennzahlen 2015 der BWZ

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 37,8 %
(Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme
- Cash Flow → 1.349 T€
aus lfd. Geschäftstätigkeit
- Fremdkapitalquote → 62,2 %
(Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 101 %
(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Investitionen zu Abschreibungen)

- Investitionsdeckung → 35,83 %
Zugänge auf Sachanlagen *100/Abschreibungen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 166,7 %
(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristiges Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 15,64 %
Jahresüberschuss x 100 : Umsatz
- Eigenkapitalrentabilität → 6,26 %
Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.3. Stromversorgung Zerbst GmbH & Co.KG (SVZ)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel.: 03923 / 73720

STROMVERSORGUNG
ZERBST GMBH & Co. KG



1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages

„ Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen und die Versorgung des Gebietes der Stadt Zerbst/Anhalt und Umgebung mit Elektrizität. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Insbesondere kann sie andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen.“

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	2003
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	23.01.2015 ¹⁵
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.841.000,- EUR
Gesellschafter:	Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH (Sie erbringt keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt. Die Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH ist am 14.08.2003 beim Amtsgericht Dessau unter HRB 16810 eingetragen worden. Ihr Gesellschaftsvertrag ist auf den 24.07.2003 datiert.)

Kommanditisten:	Stadtwerke Zerbst GmbH zu 70 % Städtische Werke GmbH & Co. KG zu 30 %
-----------------	--

HRB-Eintrag:	Nr. 12388 beim Amtsgericht Stendal
--------------	------------------------------------

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die SVZ noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

¹⁵ Durch den Aufsichtsrat der SVZ GmbH & Co.KG wurde am 30.01.2012 der Wechsel der Kommanditistin auf die Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co.KG rückwirkend zum 01.01.2012 beschlossen. Mit Datum vom 24.07.2013 wurde der Gesellschaftsvertrag entsprechend geändert. Die Wirksamkeit der Änderung des Gesellschaftsvertrages ist auf den 11.10.2013 festzusetzen. Am 03.12.2014 hat die Gesellschafterversammlung auf Empfehlung des Aufsichtsrates die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Bezug auf die Anpassung der Amtszeit des Aufsichtsrates an die Legislaturperiode des Stadtrates sowie der Mitgliedschaft und gleichzeitigen Vorsitzes im AR durch den Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt als „geborenes Mitglied“ beschlossen. Die Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 23.01.2015 von beiden Gesellschaftern unterzeichnet.

Die SVZ betreibt die Elektroenergieversorgung im Gebiet der Stadt Zerbst/Anhalt. Die Genehmigung zur Aufnahme der Stromversorgung gemäß § 5 Energiewirtschaftsgesetz ist der Gesellschaft (damals noch „Stromversorgung Zerbst GmbH“) im Mai 1995 durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung erteilt worden.

Das Stromaufkommen lag im Jahr 2015 bei 131 GWh. Die Gesellschaft verfügte im Jahr 2015 über 2 Stromübernahmestationen, 4 Schaltstationen, 22 Kundentrafostationen, 66 SVZ-Stationen, 145 Kabelverteilerschränke und 93 Ortsnetztrafostationen. Die Stromversorgung in Zerbst/Anhalt wurde im Jahr 2015 über 67 km Mittelspannungskabel, 1 km Mittelspannungsfreileitungen, 111 km Niederspannungskabel und 2 km Niederspannungsfreileitung gewährleistet. Die Gesellschaft verfügt über 3.180 Hausanschlüsse. Insgesamt versorgte die SVZ im Jahr 2015 9.523 Tarifkunden und 50 Sonderkunden als Netzkunden und 7.373 Tarifkunden und 17 Sonderkunden als Vertriebskunden mit Energie.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der SVZ besteht somit in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Zerbst/Anhalt mit Energie. Dies stellt eine Aufgabe der Daseinsvorsorge dar. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks weiterhin gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2015 wurden keine Anteile der SVZ an verbundenen Unternehmen gehalten. Es bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

- a) die Gesellschafterversammlung
- b) der Aufsichtsrat
- c) die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages aus den Gesellschaftern. Namentlich sind dies:

- Konratt, Jürgen - für die Stadtwerke Zerbst GmbH
- Pietsch, Thomas - für die SWM GmbH & Co. KG

Aufsichtsrat

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 03.12.2014 wurde der Gesellschaftsvertrag der SVZ GmbH & Co. KG neu gefasst. Gemäß § 9 Abs. 1 besteht der Aufsichtsrat aus 5 Mitgliedern. 3 Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Stadtwerke Zerbst GmbH und 2 Mitglieder von der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG entsandt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Stadtwerke Zerbst GmbH setzen sich aus dem jeweiligen Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt als geborenes Mitglied und 2 Mitgliedern des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt zusammen, welche auf Beschluss des Stadtrates von der Stadtwerke Zerbst GmbH entsandt werden. Der Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt kann einen Beamten oder einen Beschäftigten der Stadt Zerbst/Anhalt mit seiner Vertretung beauftragen.

Am 29.07.2015 hat der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt per Beschluss der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Zerbst GmbH empfohlen, Herrn Ralf Müller und Herrn Thomas Wenzel¹⁶ als Vertreter der Stadt Zerbst/Anhalt in den Aufsichtsrat der SVZ GmbH

¹⁶ durch Losentscheid

& Co.KG zu entsenden. Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der SWZ GmbH am 10.09.2015 gefolgt.

Am 02.12.2015 fand die Wahl des Aufsichtsrates durch die Gesellschafterversammlung im schriftlichen Abstimmungsverfahren turnusmäßig statt.

Der Aufsichtsrat der SVZ GmbH & Co. KG setzt sich in 2015 wie folgt zusammen:

- Dittmann, Andreas - Bürgermeister Stadt Zerbst/Anhalt (Vorsitzender)
- Herdt, Helmut - SWM GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)
- Harkner, Carsten - SWM GmbH & Co. KG
- Müller, Ralf - Mitglied des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt
- Schrickel, Detlef - Mitglied des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt
(bis 02.12.2015)
- Wenzel, Thomas - Mitglied des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt
(ab 02.12.2015)

Geschäftsführung

Gemäß § 7 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist die persönlich haftende Gesellschafterin zur Vertretung und Geschäftsführung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet. Zum Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, ist Herr Jürgen Konratt bestellt. Als Prokurist der persönlich haftenden Gesellschafterin ist Herr Thomas Pietsch benannt. Der Prokurist ist gemeinsam mit dem Geschäftsführer vertretungsberechtigt.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2015 durchschnittlich 8 Arbeitnehmer (inklusive Geschäftsführer) und 1 Auszubildenden. Die kaufmännischen Aufgaben der Gesellschaft erledigt die SWZ GmbH auf Grundlage eines Dienstleistungsvertrages.

Es wird auf das beigefügte Organigramm der Gesellschaft verwiesen.

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2015

Die stabile Entwicklung der Wirtschaft in 2015 spiegelt sich auch im Netzbetrieb der Gesellschaft wider. Die Einspeisemenge ins eigene Netz lag mit 130,7 GWh um 1,8 % über dem Vorjahresbetrieb (128,3 GWh). Bei stabil niedrigen Netz- und Überspannungsverlusten im Berichtszeitraum von 3.205 MWh stieg die weiterverkaufte Netzarbeit im eigenen Netz von 125,0 GWh im Vorjahr ebenfalls um 2 % auf 127,3 GWh in 2015. In fremden Netzen wurden 1.050 MWh Strom verkauft (Vorjahr: 1.272 MWh). Der Rückgang resultiert aus dem Wechsel zweier Sonderkunden, deren Absatzausfall trotz gesteigerter Anzahl an Fremdtarifkunden nicht vollständig kompensiert werden konnte.

Absatzseitig schlüsselt sich der Netzbetrieb nach Kundenstruktur wie folgt auf:

	<u>2014</u>	<u>2015</u>	
Netzbetrieb insgesamt:	128.333 MWh	130.661 MWh	+1,8 %
davon: Netznutzung Dritter:	88.272 MWh	75.028 MWh	-15,0 %
Netzverluste und Eigenverbrauch:	3.351 MWh	3.315 MWh	-1,1 %
Eigener Vertrieb:	36.710 MWh	52.710 MWh	+42,5%

Durch die SVZ wurden folgende Umsätze erzielt:

	<u>2014</u>	<u>2015</u>
Stromgeschäft insgesamt:	11.892 T€	14.549 T€
davon: Stromsteuer:	775 T€	1.089 T€
Netznutzung einschl. KWK und KA:	6.786 T€	7.603 T€
Energievertrieb einschl. EEG	4.331 T€	5.857 T€

Die Umsatzsteigerung im Netzbetrieb 2015 resultiert hauptsächlich aus angehobenen Netznutzungsentgelten und gestiegenen Zuschüssen nach KWK und § 19 StromNEV¹⁷. Der Vertriebsumsatz stieg bei unveränderten Tarifen durch den Absatzzuwachs bedingt durch den Wechsel eines Großkundens. Entsprechend stiegen EEG Umlage und die Stromsteuer.

Der Großteil des Materialzuwachses in 2015 i. H. v. 1.955 T€ beruht auf ergebnisneutralen Aufwendungen der Netzumlagen und Einspeiszuschüsse sowie der EEG-Umlage im Gesamtumfang von 1.532 T€. Gesunken sind in der Summe die Aufwendungen für die Netznutzung. Der Anstieg der Netzentgelte des vorgelagerten Netzes wurde durch verminderte Netzentgelte der Einspeiser sowie durch geringere Kosten für Energieverluste kompensiert. Höhere Energiekosten begründen sich im gestiegenen Vertriebsabsatz, die Kosten je gekaufter kWh Strom sind von 5,9 Cent auf 5,1 Cent gesunken.

Im Saldo von Umsatzerlösen und Materialaufwand verbesserte sich im Berichtszeitraum der Rohertrag von 3.084 T€ auf 3.482 T€.

Investitionen erfolgten in 2015 hauptsächlich bei der Erweiterung und Erneuerung des Leitungsnetzes sowie von Hausanschlüssen in Zerbst/Anhalt. Die Höhe der Investitionen von 331 T€ (inklusive Finanzanlagen) unterschritt die Höhe der Abschreibungen und Anlagenabgänge (502 T€) und führte zu einem Rückgang des Buchwertes des Anlagevermögens um 173 T€ auf 5.713 T€.

Die betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft als Summe aus Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigem betrieblichen Aufwand (einschl. Konzessionsabgabe) sind von 2.380 T€ im Vorjahr geringfügig auf 2.399 T€ angestiegen. Gegen den Personalaufwand gebuchte Inanspruchnahmen von Altersteilzeitrückstellungen im Vorjahr im Umfang von 38 T€ senkten einmalig den Personalaufwand.

Auch im Jahr 2015 wurden durch die Gesellschaft alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um den Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz¹⁸ Rechnung zu tragen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag ausreichend.

¹⁷ Nach der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) können Letztverbraucher ein individuelles Netzentgelt gemäß § 19 Abs. 2 Satz 1 bzw. Satz 2 StromNEV beantragen. Die Betreiber von Übertragungsnetzen sind verpflichtet, entgangene Erlöse, die aus individuellen Netzentgelten resultieren, nachgelagerten Betreibern von Elektrizitätsverteilernetzen zu erstatten. Die Übertragungsnetzbetreiber haben diese Zahlungen sowie eigene entgangene Erlöse untereinander auszugleichen. Die entgangenen Erlöse werden als Aufschlag auf die Netzentgelte (§ 19 StromNEV-Umlage) anteilig auf alle Letztverbraucher (LV) umgelegt.

¹⁸ Informatorisches und rechnungsmäßige Unbundling

8. Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SVZ zum 31.12.2015 wurden von der GOB Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Magdeburg, durchgeführt und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 ff HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Berichterstattung nach § 6 b Abs. 3 EnWG¹⁹.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 13.06.2016 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen.

Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat ebenfalls am 13.06.2016 den Jahresabschluss zum 31.12.2015 im schriftlichen Verfahren festgestellt und beschlossen sowie den Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 927.294,41 € den Verrechnungskonten der Gesellschafter im Verhältnis ihrer festen Kapitalkonten gutzuschreiben. Weiterhin hat die Gesellschafterversammlung beschlossen, eine Entnahme aus den Verrechnungskonten der Gesellschafter in Höhe von 927.294,41 € im Verhältnis der festen Kapitalkonten zum 30.06.2016 vorzunehmen.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich bis dato nicht.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der SVZ

Die Gesellschafterversammlung der SVZ fasste ihre Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2015 haben die Mitglieder der Gesellschafterversammlung keine Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB erhalten.

Der Aufsichtsrat der SVZ hielt im Berichtszeitraum 2 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2015 auf 10.378 €.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB²⁰ Gebrauch gemacht.

11. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

Durch die gegenwärtig gute wirtschaftliche Entwicklung der Industrie in Zerbst/Anhalt ist eine Aussage zum Umfang des Netzbetriebes sowie des Stromvertriebes in naher Zukunft nur mit leichten Unsicherheiten verbunden.

Bei den großen Sondervertragskunden konnte der Stromverkaufspreis kostendeckend vertraglich abgesichert werden. Im Tarifkundenbereich wird versucht, einer weiteren Abwanderung der Stromkunden durch bedarfsorientierte Vertragsgestaltung entgegenzuwirken.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird mit einem Betriebsergebnis im Netzbetrieb von rund 481 T€ und im Vertrieb mit einem Betriebsergebnis von 571 T€ zu rechnen sein.

¹⁹ Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung

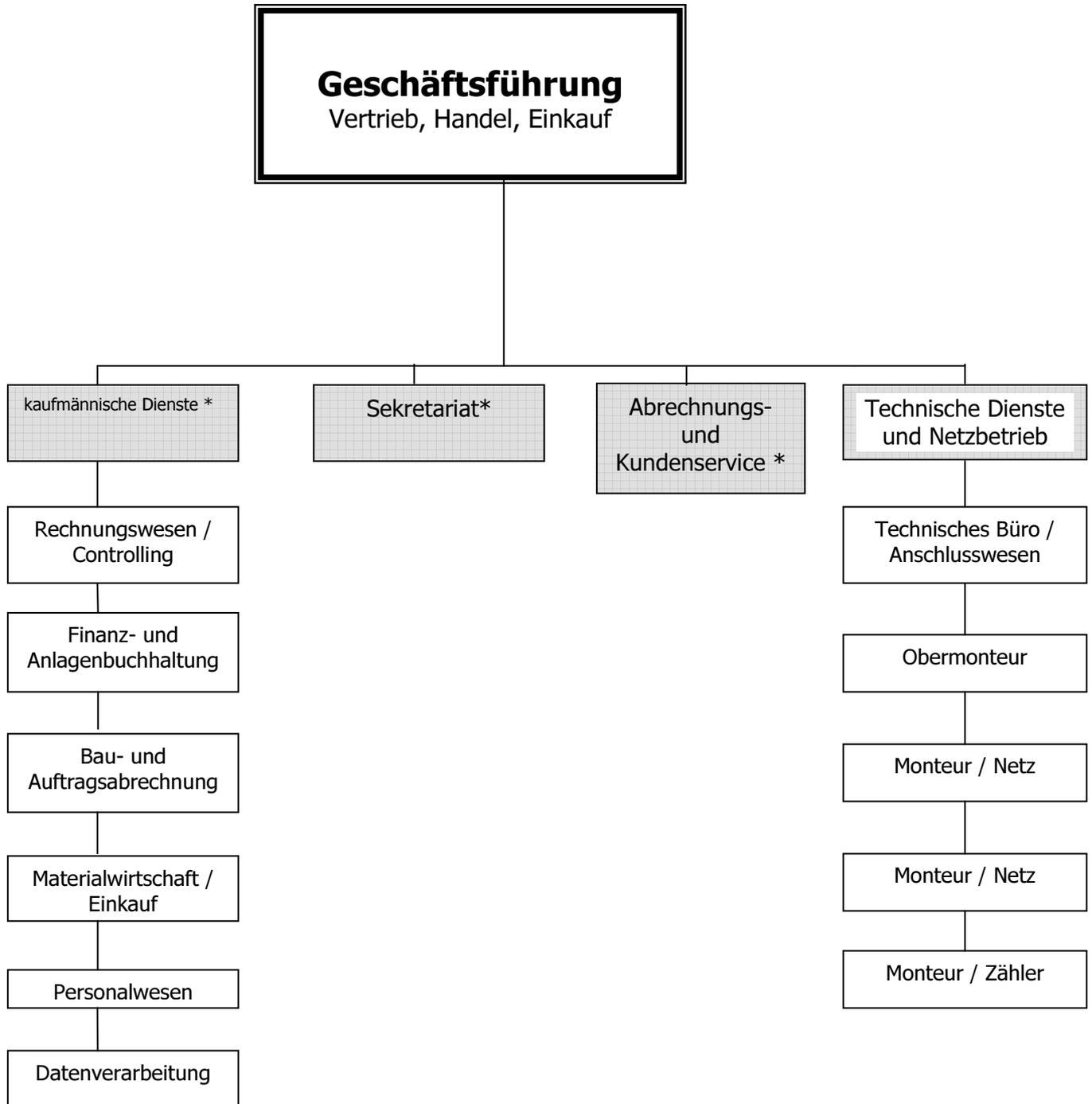
²⁰ ...Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt... → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

Es sind weitere Investitionen zur Ertüchtigung des Ortsnetzes vorgesehen. Für diese Investitionen sind keine Kreditaufnahmen geplant. Die Finanzierung erfolgt aus dem laufenden Cash-Flow. Für 2016 kalkuliert die Gesellschaft gegenwärtig mit einem Gewinn in Höhe von 1.031 T€ vor Steuern.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind entsprechend des Lageberichtes der Geschäftsführung nicht eingetreten.

12. Organigramm der SVZ

(Stand: 31.12.2015)



* Betriebsführung / Dienstleistung erfolgt durch die Stadtwerke Zerbst GmbH

13. Vermögenslage der SVZ (im Dreijahresvergleich)

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	3,00	23.382,00
Sachanlagen	6.077.906,87	5.881.039,08	5.676.503,08
Finanzanlagen	8.260,90	5.238,89	13.553,33
Anlagevermögen	6.086.170,77	5.886.280,97	5.713.438,41
Vorräte - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.315,42	55.802,91	75.185,63
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	1.693.330,64	895.602,72	1.736.481,59
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	60.531,67	91.713,57	111.205,87
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	346,23	227,52	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	722.885,40	869.770,19	551.584,89
Liquide Mittel	1.403.697,16	1.132.409,92	2.177.945,57
Umlaufvermögen	3.949.106,52	3.045.526,83	4.652.403,55
Rechnungsabgrenzungsposten	34.667,65	22.267,40	23.903,86
Gesamtvermögen (Aktiva)	10.069.944,94	8.954.075,20	10.389.745,82
Kapital			
Gezeichnetes Kapital (Kapitalanteile)	1.841.000,00	1.841.000,00	1.841.000,00
Kapitalrücklage	1.979.993,39	1.979.993,39	1.979.993,39
Jahresüberschuss	813.558,88	754.705,48	927.294,41
Eigenkapital	4.634.552,27	4.575.698,87	4.748.287,80
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	510,64	0,00	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	476.869,21	398.848,75	320.828,29
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	448.732,00	467.471,00	520.159,00
Steuerrückstellungen	75.000,00	75.000,00	44.000,00
sonstige Rückstellungen	1.052.622,00	575.192,66	1.598.876,98
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.388.354,00	1.176.918,00	965.482,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	867.948,25	283.052,96	264.938,49
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	50.378,42	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	289.593,11	355.325,90	328.502,32
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.584,87	199.879,74	333.330,54
Sonstige Verbindlichkeiten	720.800,17	846.687,32	1.265.340,40
Fremdkapital	4.958.012,82	3.979.527,58	5.320.629,73
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Kapital (Passiva)	10.069.944,94	8.954.075,20	10.389.745,82

14. Ertragslage der SVZ

	2013	2014	2015	Erfolgsplan 2016
	€	€	€	T€
Umsatzerlöse	11.699.265,44	12.002.968,67	14.669.616,73	13.651
Stromsteuer	755.050,89	774.620,34	1.088.644,56	
aktivierte Eigenleistung	84.114,62	37.480,40	6.000,16	10
sonstige betriebliche Erträge	329.730,69	138.776,34	31.083,00	120
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.498,64	2.146,96	1.204,20	
Betriebsleistung	11.361.558,50	11.406.752,03	13.619.259,53	13.781
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.996.625,60	8.118.655,53	10.049.333,83	10.334
Aufwendungen für bezogene Leistungen	61.972,47	24.847,86	49.590,38	
Personalaufwand	411.654,15	366.238,29	420.501,14	460
Abschreibungen	505.413,60	515.188,29	502.188,20	490
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.495.375,56	1.498.800,81	1.476.400,90	1.443
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42.690,83	36.729,65	50.553,79	21
Betriebsaufwand	10.513.732,21	10.560.460,43	12.548.568,24	12.748
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	847.826,29	846.291,60	1.070.691,29	1.033
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.864,00	89.912,00	131.880,61	126
sonstige Steuern	3.403,41	1.674,12	11.516,27	2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	813.558,88	754.705,48	927.294,41	905

15. Bilanzkennzahlen der SVZ für das Jahr 2015

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 45,7 %
(Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme

- Cash Flow → 1.536 T€
(Jahresüberschuss + Abschreibungen+ Pensionsrückstellungen)

- Fremdkapitalquote → 51,2 %
(Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 105,41 %
(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 1.198,61 %
Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 113,1 %
(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristiges Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 6,8 %
Jahresüberschuss x 100 : Umsatz

- Eigenkapitalrentabilität → 19,5 %
Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.4. Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH (SVZ-Verwaltg.)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel.: 03923 / 73720

1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„ Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Stellung einer persönlich haftenden und geschäftsführenden Gesellschafterin bei der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Zerbst und die Übernahme der gleichen Position in Unternehmen mit ähnlichem Gesellschaftszweck wie bei der oben genannten Gesellschaft. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Geschäfte vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Unternehmenszweckes dienlich sein können.“

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	2003
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	24. Juli 2003 ²¹
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.000,- EUR
Gesellschafter:	Stadtwerke Zerbst GmbH zu 70 % Städtische Werke GmbH & Co. KG zu 30 %
HRB-Eintrag:	Nr. 6810 beim Amtsgericht Dessau

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die SVZ Verwaltg. einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte aus steuerrechtlichen Gründen. Die Gesellschaft ist als Komplementärin der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG der persönlich haftende Gesellschafter und am Vermögen der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG nicht beteiligt.

²¹ Durch den Aufsichtsrat der SVZ GmbH & Co.KG wurde am 30.01.2012 der Wechsel der Kommanditistin auf die Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co.KG rückwirkend zum 01.01.2012 beschlossen. Mit Datum vom 24.07.2013 wurde der Gesellschaftsvertrag entsprechend geändert. Die Wirksamkeit der Änderung des Gesellschaftsvertrages ist auf den 28.08.2013 festzusetzen.

Neben der Haftungsübernahme hat die SVZ Verwaltg. die Aufgabe, die Geschäfte der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG zu führen. Hier werden durch die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG alle Einnahmen erstattet.

Somit besteht die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der SVZ Verwaltg. in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Zerbst/Anhalt mit Energie. Dazu ist das Vorhalten einer Komplementärgesellschaft notwendig. Dies stellt eine Aufgabe der Daseinvorsorge dar. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2014 wurden keine Anteile der SVZ Verwaltg. an verbundenen Unternehmen gehalten. Es bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

- a) die Gesellschafterversammlung
- b) die Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist in § 6 des Gesellschaftsvertrages geregelt. Sie besteht aus den Gesellschaftern. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt jeweils ein von der Stadtwerke Zerbst GmbH benannter Vertreter. Namentlich sind dies:

- Konratt, Jürgen - für die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG
- Pietsch, Thomas - für die SWM GmbH & Co. KG

Geschäftsführung

Gemäß § 5 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen auf Vorschlag der Stadtwerke Zerbst GmbH bestellten Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist Herr Jürgen Konratt bestellt. Als Prokurist ist Herr Thomas Pietsch benannt. Der Prokurist ist gemeinsam mit dem Geschäftsführer vertretungsberechtigt.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte in 2015, außer dem Geschäftsführer und dem Prokuristen, keine sonstigen Arbeitnehmer.

7. Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SVZ Verwaltg. zum 31.12.2015 wurden von der GOB Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Magdeburg durchgeführt und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste die Buchführung und den Abschluss des Geschäftsjahres zum 31.12.2015. Dieser wurde daraufhin geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages beachtet worden sind.

Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat am 13.06.2016 den Jahresabschluss zum 31.12.2015 im schriftlichen Verfahren festgestellt. Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von 977,72 € ab. Es wurde von der Gesellschafterversammlung, auf

Empfehlung des Aufsichtsrates der SVZ GmbH & Co. KG, beschlossen, den Bilanzgewinn 2015 in Höhe von 3.228,87 €²² auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

9. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der SVZ Verwaltg.

Die Gesellschafterversammlung der SVZ Verwaltg. fasste ihre Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2015 haben die Mitglieder der Gesellschafterversammlung keine Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB erhalten.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB²³ Gebrauch gemacht.

²² Jahresüberschuss zzgl. vorhandenen Ergebnisvortrag i. H. v. 2.251,15 €

²³ ...Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt... → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

10. Organigramm der SVZ Verwaltg.



11. Vermögenslage der SVZ Verwaltg.

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
Vermögen			
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	7.804,30	11.912,90	15.236,56
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	18.891,36	16.029,70	13.647,43
Umlaufvermögen	26.695,66	27.942,60	28.883,99
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Gesamtvermögen (Aktiva)	26.695,66	27.942,60	28.883,99
Kapital			
Gezeichnetes Kapital (Kapitalanteile)	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Ergebnisvortrag	339,62	1.290,45	2.251,15
Jahresüberschuss	950,83	960,70	977,72
Eigenkapital	26.290,45	27.251,15	28.228,87
Steuerrückstellungen	200,00	390,00	190,00
sonstige Rückstellungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	205,21	301,45	465,12
Fremdkapital	405,21	691,45	655,12
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Kapital (Passiva)	26.695,66	27.942,60	28.883,99

Erläuterungen:

Die Forderungen bestehen gegenüber der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG aus Aufwendungsungleich und Haftungsrisiko aus Vorjahren sowie der Weiterberechnung der in 2015 angefallenen Aufwendungen zuzüglich der Umsatzsteuer sowie der Haftungsprämie von 1.487,50 € (5% von 25 T€ gezeichnetes Kapital).

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital beträgt 25 T€. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde gemäß Gesellschafterbeschluss auf neue Rechnung vorgetragen. Für die auf das Ergebnis 2015 anfallende Körperschaftsteuer wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen die Umsatzsteuer. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

12. Ertragslage der SVZ Verwaltg.

	2013	2014	2015	Erfolgsplan 2016
	€	€	€	T€
sonstige betriebliche Erträge	3.336,15	3.452,61	2.792,99	
Betriebsleistung	3.336,15	3.452,61	2.792,99	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.187,75	2.301,91	1.652,35	
Betriebsaufwand	2.187,75	2.301,91	1.652,35	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.148,40	1.150,70	1.140,64	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	197,57	190,00	162,92	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	950,83	960,70	977,72	0

Erläuterungen:

Die Erlöse enthalten eine Haftungsprämie von 1.250,- € sowie die Weiterberechnung von Kosten in Höhe von 1.542,99 € (Vorjahr: 2.202,61 €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kontoführungsgebühren (109,36 €), Gebühren und Beiträge (242,99 €) sowie Prüfungs- und Beratungsaufwand (1.300,- €).

3.5. Gasstadtwerke Zerbst GmbH (GSZ)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel.: 03923 / 73720



1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Gasversorgungsanlagen und die Versorgung anderer mit Gas sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar diesem Zweck dienen.“

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1992
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	8. Juni 2004
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.510.000,- EUR
Gesellschafter:	Stadtwerke Zerbst GmbH zu 51 % Thüga Aktiengesellschaft München zu 49 %
HRB-Eintrag:	Nr. 13127 beim Amtsgericht Stendal

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die GSZ noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die Gesellschaft bietet im Gebiet der Stadt Zerbst/Anhalt Erdgas an Letztverbraucher an. Sie ist dabei als Grundversorger tätig und verantwortet den Erhalt und Ausbau ihres Gasnetzes. Die GSZ beschäftigt kein Personal. Die technische und kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Erdgas Mittelsachsen GmbH mit Sitz in Staßfurt, Ortsteil Brumby.

Im Jahr 2015 bezog die GSZ 118,1 Mio. kWh Gas und verkaufte insgesamt 118,5 Mio. kWh. Die Länge des Rohrnetzes stieg im Jahr 2015 auf 144,1 km. Die Gesellschaft verfügt über 18,9 km Hochdruckleitungen und über 85,1 km Mittel- und Niederdruckleitungen. Mit 3.484 Hausanschlüssen und 4.530 eingebauten Zählern wurde die Bevölkerung mit Gas versorgt. Hierzu trugen die eine Übernahmestation und die 46 Reglerstationen der Gesellschaft bei.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der GSZ besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung, vornehmlich der Stadt Zerbst/Anhalt, mit Gas. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Die GSZ hielt zum Stichtag mit 42 T€ (0,12 %) eine Kommanditeinlage an der SYNECO GmbH & Co. KG München.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der Gesellschaft:

- a) die Gesellschafterversammlung
- b) der Aufsichtsrat
- c) die Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus jeweils einem Vertreter der Gesellschafter. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist gemäß § 9 der Gesellschaftsvertrages der Vorsitzende des Aufsichtsrates, bei Verhinderung der stellvertretende Vorsitzende. Namentlich sind dies:

- Dittmann, Andreas - Vorsitzender des AR, BGM der Stadt Zerbst/Anhalt
- Dr. Holtmeier, Gerhard - Mitglied des Vorstandes der Thüga AG

Aufsichtsrat

Gemäß § 11 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 6 Mitgliedern. 4 Mitglieder, darunter der jeweilige Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt, werden auf Vorschlag der Stadt Zerbst/Anhalt, 2 Mitglieder auf Vorschlag der Thüga AG gewählt.

Namentlich sind dies:

- Dittmann, Andreas - BGM Stadt Zerbst/Anhalt (Vors.)
- Dr. Holtmeier, Gerhard - Vorstandsmitglied Thüga AG (stellv. Vors.)
- Hövelmann, Silke - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Friedrich, Detlef - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Grey, Steffen - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Dr. Geiger, Arne - Abteilungsleiter der Thüga AG

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 02.07.2012 wurden die Neuwahlen für die Besetzung des Aufsichtsrates vorberaten, da turnusmäßig eine Neuwahl durchzuführen ist. Bis auf die Mitglieder der Thüga AG ist die Besetzung gleich geblieben. Von der Thüga AG wurde Herr Dr. Gerhard Holtmeier und Herr Dr. Arne Geiger gewählt.

Geschäftsführung

Gemäß § 17 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft zwei Geschäftsführer, die auf die Dauer von 5 Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung ist möglich. Ein Geschäftsführer wird auf Vorschlag der Stadt Zerbst/Anhalt, ein Geschäftsführer auf Vorschlag der Thüga AG gewählt.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 21.06.2007 wurde Herr Dipl.-Ing. Jens Brenner für die Dauer von fünf Jahren, d. h. vom 01.07.2007 bis zum 30.06.2012, zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Der entsprechende Anstellungsvertrag wurde mit Datum vom 07.08.2007

ausgestellt. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 26.09.2011 erfolgte die Verlängerung des Anstellungsvertrages bis zum 30.06.2017.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 07.06.2010 wurde Herr Jürgen Konratt ab dem 01.07.2010 für die Dauer von fünf Jahren als Geschäftsführer bestellt. Der entsprechende Anstellungsvertrag ist mit Datum vom 14.06.2010 unterzeichnet worden. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 12.06.2014 erfolgte eine erneute Bestellung des Herrn Jürgen Konratt für weitere 5 Jahre, d. h. bis zum 30.06.2020.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2015 kein Personal. Die kaufmännische und technische Betriebsführung wird durch die EMS GmbH (Erdgas Mittelsachsen GmbH, Staßfurt, Ortsteil Brumby) getätigt.

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2015

branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die sinkende Tendenz für Rohstoffpreise (z. B. Öl und Gas) hat sich auch im Jahr 2015 fortgesetzt. Der Heizölpreis sank um über 20 %, nachdem in der Jahresmitte zwischenzeitlich Steigerungen zu verzeichnen waren. Ähnliche Entwicklungen waren am Strom- und Gasmarkt zu verzeichnen. Die politischen Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft sind nach wie vor nicht sehr zuverlässig. Die Abbildung dieser Kosten und die Herausforderungen des Wettbewerbes erhöhen Kosten (sowohl im Netz- als auch Vertriebsbereich) und führen zu Risiken für die Qualität von Prozessen.

Geschäftsverlauf

Durch die geringen Temperaturen lag der Gasabsatz im Jahr 2015 unter den Erwartungen. Gegenüber dem Vorjahr konnten allerdings Steigerungen sowohl im SLP²⁶-Bereich (+2,5 %) als auch im rLM²⁷-Bereich erzielt werden. Im rLM-Bereich fiel der Anstieg mit +17,3 % recht hoch aus. Er ist auf das Abnahmeverhalten bei mehreren Kunden zu begründen.

Im Jahr 2015 wurden die Ortsteile Stadt Lindau und Deetz erschlossen. Dabei konnten über 300 neue Hausanschlüsse verlegt werden. Auch vertrieblich konnten in diesen Ortsteilen bereits Gaskunden gewonnen werden.

Der Wettbewerb um Gaskunden ist auch im Jahr 2015 weiter gewachsen. Die Kundenverluste konnten durch die Gewinnung neuer Kunden in den jüngst erschlossenen Ortsteilen ausgeglichen werden.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen der GSZ erreichten in 2015 mit insgesamt 2,2 Mio. € einen historischen Höchststand. Dieser ist auf die Erschließung der Ortsteile Stadt Lindau und Deetz und die dazu ebenfalls erforderlichen Hausanschlüsse zurückzuführen. Durch die Hohe Anzahl an Hausanschlüssen konnten auch hohe Ertragszuschüsse (> 400 T€) eingenommen werden.

Die Deckung des Finanzbedarfes erfolgte aus Mitteln der Innenfinanzierung und einer Darlehensaufnahme in Höhe von 1.800 T€.

²⁶ SLP - Standardlastprofil

²⁷ rLM – registrierende Leistungsmessung

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bilanzvolumen und -struktur sind auch weiterhin durch die für die Branche typisch hohe Anlagenintensität geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich, bei unterschiedlicher Entwicklung im Einzelnen, auf 8,4 Mio. €.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und andere langfristig verfügbare Mittel gedeckt. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 55,4 % (Vorjahr: 67,4 %). Die Zahlungsfähigkeit war während des gesamten Geschäftsjahres und danach jederzeit gegeben.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 0,2 Mio. € (3,1 %) auf 6,8 Mio. €. Hierin sind neben dem Kerngeschäft des Erdgasverkaufs auch Auflösungen von Baukostenzuschüssen und Pächterlöse enthalten. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich deutlich um 49,4 % auf 0,7 Mio. €.

Neben den außergewöhnlich hohen investiven Aktivitäten und die damit verbundenen Kundenanwerbungen sowie damit korrespondierender Aufwänden, konnte der witterungs- und preisbedingte Umsatzrückgang nicht durch Kosteneinsparungen kompensiert werden. Das Augenmerk der Gesellschaft liegt für die kommenden Geschäftsjahre daher insbesondere auf Prozesskostenoptimierungen.

Tätigkeitsabschluss

Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeit nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeitsbereichen nach EnWG zählen zum einen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssiggas-Anlagen (LNG-Anlagen); zum anderen gehört zu den Tätigkeiten darüber hinaus jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit dem Tätigkeitsabschluss 2015 erfüllt die GSZ die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der internen Rechnungslegung führt die Gesellschaft entsprechend getrennte Konten für die Tätigkeiten der Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors. Für die Gasverteilung wird darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Zum Bilanzstichtag betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereiches Gasverteilung 7,3 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Das Anlagevermögen trägt mit 77,9 % zur Bilanzsumme bei und erhöhte sich um 1,8 Mio. € auf 5,7 Mio. €. Die Investitionen in der Gasverteilung in Höhe von 2,2 Mio. € betreffen die Netzinfrastruktur. Auf der Passivseite blieben die Verbindlichkeiten, die 28,9 % der Bilanzsumme ausmachen, konstant bei 2,1 Mio. €.

Es wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Jahresüberschuss von 0,7 Mio. € erwirtschaftet.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

8. Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der GSZ GmbH zum 31.12.2015 wurden von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG sowie die nach § 10 Abs. 4 EnWG²⁸ vorgeschriebene Prüfung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Der Jahresabschluss 2015 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 20.07.2016 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen. Desweiteren wurde der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 i. H. v. 1.703.242,11 € 700.000,- € auszuschütten und 1.003.242,11 € auf neue Rechnung vorzutragen. Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31.12.2015 am 20.07.2016 festgestellt und ist dem Vorschlag des Aufsichtsrates zur Verwendung des Ergebnisses gefolgt.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich bis dato nicht.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der GSZ GmbH

Die Gesellschafterversammlung der GSZ GmbH tagte im Berichtszeitraum ein Mal. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung betragen im Geschäftsjahr 2015 0,00 €.

Der Aufsichtsrat der GSZ GmbH hielt im Berichtszeitraum 2 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2015 auf 12 T€.

Die bestellten Geschäftsführer der Gasstadtwerke Zerbst GmbH erhalten kein Gehalt von der Gesellschaft. Dies ist auch der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft zu entnehmen, worin kein Personalaufwand zu verzeichnen ist.

Die GSZ mbH zahlt eine Aufwandsentschädigung an die unmittelbaren Arbeitgeber der Geschäftsführer.²⁹

11. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Witterung ist weiterhin als Risikofaktor für den Gasabsatz zu sehen.

Der Wettbewerbsdruck am Erdgasmarkt wird weiterhin sehr hoch bleiben. Dem begegnet die Gesellschaft mit konkurrenzfähigen Preisen, gutem Service und flexiblen Produktangeboten. Der Beschaffungsmarkt bietet derzeit Möglichkeiten, günstige Produkte zu entwickeln und zu verkaufen.

²⁸ Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz)

²⁹ Hilfsweise wird von § 286 (4) HGB Gebrauch, wonach die Angabe der Gesamtbezüge der Organmitglieder unterlassen werden kann. Die Ausnahmeregelung greift, wenn sich anhand der Angaben die Bezüge eines Mitglieds der Organe feststellen lassen. Nach dem Wortlaut und der Entstehungsgeschichte der EG-Mittelstandsrichtlinie kann die Regelung auch auf Organe mit mehreren - insbesondere mit zwei - Mitgliedern Anwendung finden (vgl. Beck'scher Bilanzkommentar 286 17).

Mit der Übernahme des Gasnetzes in den Ortsteilen Gehrden und Güterglück zum 01.01.2016 hat sich das potenzielle Gasverkaufsgebiet weiter vergrößert.

Nach den Erschließungen der vergangenen Jahre prüft die Gesellschaft derzeit den Anschluss weiterer Ortsteile an das Gasnetz. Die sinkenden Ölpreise erschweren jedoch den Abschluss neuer Hausanschlussverträge.

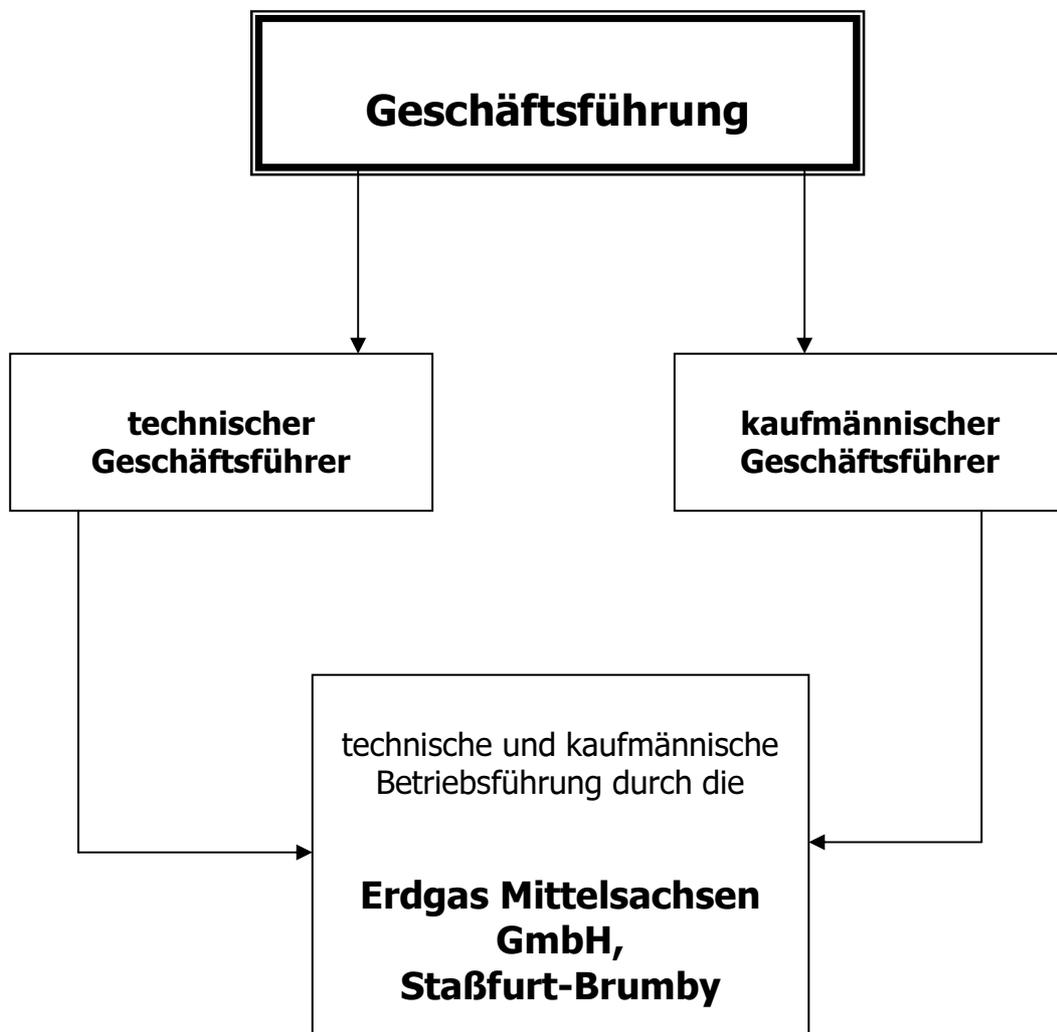
Die Gesellschaft nutzt weiterhin die Möglichkeiten, die sich durch die Marktentwicklung und durch die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern ergeben, um das wirtschaftliche Ergebnis weiterhin positiv zu entwickeln.

Die Risiken werden unverändert systematisch einem Risikomanagementsystem unterzogen und kontinuierlich identifiziert, analysiert und bewertet. So werden möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen erlangt. Gleichzeitig sollen die bestehenden Chancen mit dem einhergehenden Ergebnispotenzial erkannt und genutzt werden. Das Risikomanagementsystem entspricht den Anforderungen aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich. Zusätzlich zum allgemeinen Risikomanagement existiert mit der strukturierten Beschaffung ein separates Risikomanagement für den Vertriebsbereich.

Die laufende Überprüfung der Risikosituation ergab, dass für die zu erwartende Entwicklung weder den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestehen.

Allerdings liegt im Zusammenhang mit der Umsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes und der fortschreitenden Dynamisierung des Wettbewerbs in der Energiewirtschaft ein Risikopotenzial in einem intensiveren Wettbewerb sowie einem daraus resultierenden zunehmenden Preisdruck. Die Ertragslage der Gesellschaft muss bei dieser Wettbewerbssituation durch ein konsequentes Kostenmanagement gesichert werden, wobei die Einflussmöglichkeiten durch die externen Vorgaben zunehmend schwieriger werden. Es bleibt abzuwarten, ob das hohe Niveau des Geschäftsergebnisses unter diesen Rahmenbedingungen beibehalten werden kann. Die Erweiterung des Netzgebietes bietet dafür Chancen.

12. Organigramm der GSZ



13. Vermögenslage der GSZ

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
Vermögen			
Sachanlagen	3.616.267,33	3.932.648,33	5.712.897,88
Finanzanlagen (Beteiligungen)	41.843,92	41.843,92	41.843,92
Anlagevermögen	3.658.111,25	3.974.492,25	5.754.741,80
Forderungen aus Lieferung & Leistung	1.147.781,24	523.019,24	548.075,96
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	210.899,82	225.009,15	248.135,82
sonstige Vermögensgegenstände	205.180,29	195.122,69	346.290,82
Liquide Mittel	2.215.435,84	2.674.608,77	1.462.829,38
Umlaufvermögen	3.779.297,19	3.617.759,85	2.605.331,98
Gesamtvermögen (Aktiva)	7.437.408,44	7.592.252,10	8.360.073,78
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	1.510.000,00	1.510.000,00	1.510.000,00
andere Gewinnrücklage	1.415.000,00	1.415.000,00	1.415.000,00
Bilanzgewinn	1.985.343,11	2.189.594,23	1.703.242,11
Eigenkapital	4.910.343,11	5.114.594,23	4.628.242,11
Sonderposten für Investitionszuschüsse	266.830,00	427.504,00	920.432,00
Steuerrückstellungen	30.800,00	57.200,00	0,00
sonstige Rückstellungen	673.935,92	219.364,05	258.758,76
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	530.071,52	399.289,66	2.014.031,92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	718.742,69	1.072.699,91	442.230,95
Sonstige Verbindlichkeiten	306.685,20	301.600,25	95.144,29
Fremdkapital	2.260.235,33	2.050.153,87	2.810.165,92
Passive latente Steuern	0,00	0,00	1.233,75
Kapital (Passiva)	7.437.408,44	7.592.252,10	8.360.073,78

14. Ertragslage der GSZ

	2013	2014	2015	Erfolgsplan 2016
	€	€	€	T€
Umsatzerlöse	8.716.937,47	7.651.248,73	7.490.272,33	7.808
Energiesteuer	683.613,91	610.141,53	669.042,50	693
sonstige betriebliche Erträge	55.374,27	74.942,04	28.257,15	60
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.827,06	12.319,52	5.561,43	0
Erträge aus Beteiligungen	2.914,64	3.962,35	0,00	3
Betriebsleistung	8.109.439,53	7.132.331,11	6.855.048,41	7.178
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.610.724,41	3.187.099,24	3.282.744,28	3.224
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.749.336,79	1.396.790,68	1.525.766,88	1.568
Abschreibungen	368.096,61	376.493,81	438.228,18	589
sonstige betriebliche Aufwendungen	714.804,32	725.442,94	862.310,06	725
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.334,08	26.659,61	27.201,40	44
Betriebsaufwand	6.474.296,21	5.712.486,28	6.136.250,80	6.150
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.635.143,32	1.419.844,83	718.797,61	1.028
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	443.963,69	364.613,62	205.149,73	329
sonstige Steuern	0,00	980,09	0,00	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.191.179,63	1.054.251,12	513.647,88	699
Gewinnvortrag	794.163,48	1.135.343,11	1.189.594,23	
Bilanzgewinn	1.985.343,11	2.189.594,23	1.703.242,11	

15. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der GSZ

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 55,4 %
(Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme
- Cash Flow → 952
(Jahresüberschuss + Abschreibungen + Pensionsrückstellungen)
- Fremdkapitalquote → 44,6 %
(Fremdkapital x 100) : Bilanzsumme

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 110,24 %
(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 19,7 %
Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 311,5
(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristige Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 7,5 %
Jahresüberschuss x 100 : Umsatz
- Eigenkapitalrentabilität → 11,1 %
Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.6. Heidewasser GmbH

An der Steinkuhle 2, 39128 Magdeburg – Tel.: 0391/289680, www.heidewasser.de



1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag²⁸

„Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die gemeinsame und mehrörtliche Erledigung für die Aufgabenträger der Trinkwasserversorgung im Sinne von § 146 Abs. 1 des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (WG-LSA)²⁹ i. V. m. § 116 Abs. 1, Abs. 4 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO-LSA)³⁰ entsprechend der Grundsätze über die interkommunale Zusammenarbeit in den Gebieten des Gesellschafterkreises sowie
- b) die Durchführung von mit der Ableitung und Klärung von Abwässern zusammenhängenden Aufgaben in der Rechtsform des Privatrechts. Die Gesellschaft nimmt dabei für ihre Gesellschafter in deren jeweiligen Gebieten und im Gesamtgebiet die für die Erledigung verbundenen öffentlichen Aufgaben und Tätigkeiten wahr. In Ausnahmefällen umfasst die Tätigkeit der Gesellschaft auch Dienstleistungsaufgaben in untergeordnetem Maße für kommunale Dritte. Die Gesellschafter bzw. die Gesellschaft beachten jedoch zwingend, dass die vom europäischen Gerichtshof entwickelten Grundsätze zu den Voraussetzungen des Inhouse-Geschäftes insbesondere bezüglich des Kontroll- und Wesentlichkeitskriteriums nicht verletzt werden. Ein hiervon abweichender und dennoch rechtlich zulässiger Ausnahmefall setzt eine vorhergehende Prüfung und die Zustimmung der Gesellschafterversammlung gemäß § 11 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages voraus.“

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1993
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	17. Juni 2010
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.038.000,- EUR
HRB-Eintrag:	Nr. 106448 beim Amtsgericht Stendal

²⁸ In der Gesellschafterversammlung am 16.11.2006 wurde die Umfirmierung der WBW GmbH in die Heidewasser GmbH zum 01.01.2007 beschlossen. Die Änderung wurde am 07.12.2006 im Handelsregister eingetragen. Die Geschäftsführung sowie die Prokura wurden nicht geändert. Der Gegenstand des Unternehmens wurde um die Durchführung von mit der Ableitung und Klärung von Abwässern zusammenhängender Aufgaben erweitert.

²⁹ auf Grund der Neufassung des Wassergesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (WG-LSA) vom 16.03.2011 entspricht der § 146 WG LSA (alt) dem § 70 WG LSA (neu)

³⁰ auf Grund der Neufassung des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 17.06.2014 (KVG-LSA) entspricht der § 116 GO-LSA dem § 128 KVG-LSA

Gesellschafter:

Gesellschafter	Geschäftsanteil	Geschäftsanteil
	€	%
Wasserverband Haldensleben	280.000	26,975
Wasserversorgungsverband "Im Burger Land"	245.000	23,603
Stadt Zerbst/Anhalt	219.654	21,161
Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming	141.346	13,617
Wasserzweckverband Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode	82.000	7,900
Einheitsgemeinde Stadt Gommern	63.000	6,069
Abwasserzweckverband Möckern	7.000	0,674
Gesamt	1.038.000	100

Mit Geschäftsanteilsabtretungsvertrag vom 21.12.2010 trat der Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming Geschäftsanteile zum Nennbetrag von rund 85 T€ an die Stadt Zerbst/Anhalt ab.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Heidewasser GmbH einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der Heidewasser GmbH besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser im Sinne des § 70 WG-LSA sowie in der Durchführung von mit der Ableitung und Klärung von Abwässern zusammenhängenden Aufgaben. Das zur Deckung des Bedarfes benötigte Wasser wurde im Jahr 2015 zu 88 % durch Fremdwasserbezug bereitgestellt.

Die Gesellschaft verfügt über 3 Tiefbrunnen zur Wassergewinnung. Für die Speicherung stehen 3 Speicher- und Sammelbehälter mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 7.720 m³ zur Verfügung. Für die Verteilung und damit für die Versorgung der Bevölkerung auf 2.298 km² mit Trinkwasser besitzt die Gesellschaft eine Trinkwasseraufbereitungsanlage, 19 Druck-erhöhungsanlagen und 1.888 km Rohrnetz. Das von der Heidewasser GmbH unterhaltene Leitungsnetz verteilte sich wie folgt:

	Ortsnetz	Verbindungsleitungen	Hausanschlussleitungen	Summe
	km	km	km	km
Haldensleben	251	118	175	544
"Im Burger Land"	207	98	147	452
Zerbst/Anhalt	156	130	70	356
Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode	82	24	46	152
AWZ Elbe-Fläming	122	110	63	295
Gommern	49	11	29	89
Gesamt	867	491	530	1.888

Im Jahr 2015 förderte die Heidewasser GmbH 636.100 m³ Wasser (abzüglich Eigenverbrauch) selbst und bezog 4.634.415 m³ von der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM GmbH).

Der Dienstleistungsbereich Schmutzwasser konnte auch im Jahr 2015 weiter effizienter gestaltet werden. Auf Grundlage des 15-jährigen Leistungsvertrages vom 10.12.2002 und des 6. Nachtrages³¹ zum Leistungsvertrag zwischen dem Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming und der Heidewasser GmbH wurden die Leistungen gegenüber diesem Zweckverband erbracht und vertragskonform abgerechnet.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes sowohl im Wasser- als auch im Abwasserbereich ist demgemäß erfüllt.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2015 wurden keine Anteile der Heidewasser GmbH an verbundenen Unternehmen gehalten. Es bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 7 Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

1. die Gesellschafterversammlung,
2. der Aufsichtsrat und
3. die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus je einem Vertreter der jeweiligen Gesellschafter. Namentlich waren dies im Jahr 2015:

- Schmette, Thomas (Vors.) - Wasserverband Haldensleben
- Dittmann, Andreas - Stadt Zerbst/Anhalt sowie AWZ Elbe-Fläming
- Zimmermann, Uwe - Wasserzweckverband Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode
- von Holly, Frank - Wasserversorgungsverband „Im Bürger Land“ sowie AZV Möckern
- Schulze, Annette - Stadt Gommern

Aufsichtsrat

Gemäß § 13 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus sieben Personen bis zum 31.12.2014, danach nur noch aus fünf Personen. Mitglieder des Aufsichtsrates waren Anfang des Geschäftsjahres 2015:

- Dr. Rönnicke, Udo - Bürgermeister im Ruhestand (Vorsitzender)
- Konratt, Jürgen³² - Stadt Zerbst/Anhalt (stellv. Vorsitzender)
- Köhler, Gerald - Wohnungsbaugesellschaften Möckern und Loburg
- Hennies, Godehard - Wasserverbandstag Bremen, Niedersachsen u. S/A e.V.
- Fischer, Andreas - AWZ Elbe-Fläming
- Reck, Holger - Arbeitnehmervertretung Heidewasser GmbH
- Kuthe, Burkhard - Wasserverband Haldensleben

³¹ betrifft den Kalkulationszeitraum des AWZ Elbe-Fläming 2014-2016. Der 6. Nachtrag vom 14.11.2013 trat am 01.01.2014 in Kraft

³² Mit Datum vom 19.05.2011 wurde eine Entsendungsvereinbarung zwischen der Stadt Zerbst/Anhalt und Herrn Jürgen Konratt unterzeichnet, welche u. a. zum Inhalt hat, dass Herr Konratt sein Mandat im Interesse der Stadt Zerbst/Anhalt wahrnimmt

In der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 11.12.2014 wurde der Aufsichtsrat, welcher sich am 13.01.2015 konstituiert hat, wie folgt neu gewählt:

- Hünerbein, Jens - Bürgermeister der Einheitsgem. Gommern (Vorsitzender)
- Friedrich, Anja - Stadt Zerbst/Anhalt sowie Elbe-Fläming (stellv. Vorsitzende)
- Köhler, Gerald - Wohnungsbaugesellschaften Möckern, Loburg und Parey
- Kuthe, Burkhard - Wasserverband Haldensleben
- Reck, Holger - Arbeitnehmervertretung Heidewasser GmbH

Geschäftsführung

Gemäß § 12 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen oder mehrere Geschäftsführer. Mit der Gründung der Gesellschaft am 08.10.1993 wurde Herr Dipl.-Ing. (FH) Bernd Wienig zum Geschäftsführer bestellt und ist fortführend tätig.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2015 insgesamt 85 Arbeitnehmer, die sich wie folgt gliedern:

- 76 unbefristete Arbeitnehmer,
- 5 befristete Arbeitnehmer (davon 4 in passiver Altersteilzeit) und
- 4 Auszubildende.

Von den 81 Arbeitnehmern (ohne Auszubildende) waren im Verwaltungsbereich 53 Arbeitnehmer und im gewerblichen Bereich 28 Arbeitnehmer beschäftigt. Es wird auf das beigefügte Organigramm der Gesellschaft verwiesen.

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2015³³

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 ihre kontinuierliche Entwicklung sowohl im Hauptgeschäftsfeld Wasser als auch im Dienstleistungsbereich fortgesetzt. Die Versorgungssicherheit war das ganze Jahr über gewährleistet. Ein weiterer Einwohnerrückgang im Versorgungsgebiet war zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden zum Bezugspreis von 0,61 €/m³ (netto), einschließlich dem ab 2012 zu zahlenden Wasserentnahmeentgelt, von der TWM GmbH 4.634.415 m³ (Vorjahr: 4.477.014) Trinkwasser eingekauft. Darüber hinaus wurden 636.100 m³ über das eigene Wasserwerk Oranienbaum erzeugt. Für die Wassererzeugung durch das Wasserwerk Oranienbaum wurde eine Rückstellung für das zu zahlende Wasserentnahmeentgelt gebildet. Die Wasserverluste verringerten sich im Vergleich zum Jahr 2014 um 2.588 m³ auf 543.592 m³.

An die Kunden der Gesellschaft wurden 4.726.923 m³ Trinkwasser (Vorjahr: 4.523.458 m³) verkauft. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Jahr 2014 um 203.465 m³. Der Mengenpreis blieb gegenüber dem Vorjahr bei 1,70 €/m³ (brutto) unverändert. Der Grundpreis beträgt ab dem Jahr 2013 10,50 €/Monat (brutto Q_n 2,5 m³/h bzw. Q₃₄³⁴).

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgten verschiedene Investitionen. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war im Jahr 2015 die Erneuerung von Trinkwasserleitungen, Investitionen im IT Bereich im Verwaltungssitz Magdeburg sowie die Umsetzung des Erneuerungskonzeptes.

³³ Ausführungen sind aus dem Prüfbericht bzw. Lagebericht 2015 entnommen

³⁴ neue Definition nach MID – die neue Europäische Messgeräte-Richtlinie

Im Gebiet der Stadt Zerbst/Anhalt wurde in folgende Maßnahmen investiert:

Zerbst/Anhalt, Jeversche Straße 2. Bauabschnitt

Die geplante Maßnahme in Zerbst/Anhalt, Jeversche Straße 2. Bauabschnitt, wurde als Gemeinschaftsmaßnahme mit der Stadt Zerbst/Anhalt (RW-Kanal), des AWZ Elbe-Fläming (SW-Kanal) und der Heidewasser GmbH (Erneuerung TW-Leitung 160 x 9,4 PEHD) durchgeführt. Baubeginn war der 27.07.2015. Grundwasserprobleme und festgestellte Trassierungen vorhandener Leitungssysteme ließen 2015 nur eine Teilleistung bis zur Phillip-Müller-Straße zu. Die Straße musste bis dahin komplett wieder hergestellt werden. Die Gesamtleistung bis zur Karl-Marx-Straße wurde im Jahr 2016 abgeschlossen.

Zerbst/Anhalt, Judenstraße (oberer Teil)

Im Bereich der Judenstraße von Silberstraße bis Bäckerstraße wurde ab dem 20.06.2015 eine 95 m TW-Leitung PEHD 110 x 6,6 erneuert. Die Maßnahme wurde am 29.09.2015 abgeschlossen.

Zerbst/Anhalt, zwischen Ziegelstraße und Friedrich-Naumann-Straße

Die Ziegelstraße wurde 2015 geplant und ausgeschrieben sowie als Fortführungsmaßnahme in den Wirtschaftsplan 2016 eingestellt. Die Realisierung der Maßnahme erfolgte Ende April 2016. Die Friedrich-Naumann-Straße wird nach Klärung des Leistungsumfangs der Kanalsanierung vorbereitet und ausgeschrieben. Die Realisierung erfolgt in Abstimmung mit dem LSBB Dessau, da die Straße bei Baumaßnahmen auf der B 184 als Umleitungsstrecke vorgesehen ist.

Fördermittel zur Finanzierung von Investitionen im Trinkwasserbereich wurden im Jahr 2015 vom Land nicht ausgereicht. Zur Finanzierung der Investitionen wurde im Jahr 2015 ein Kredit i. H. v. 1.430 T€ aufgenommen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17 T€. Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 174 T€. Den Zugängen i. H. v. 1.962 T€ stehen Abgänge und Abschreibungen von 1.788 T€ gegenüber. Das Anlagevermögen stellte einen Anteil von 87,8 % des Aktivvermögens der Gesellschaft dar.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Forderungen gegenüber Gesellschafter erhöhten sich per 31.12.2015 auf 2.853 T€ (Vorjahr: 2.724 T€). Die flüssigen Mittel verringerten sich stichtagsbezogen um 375 T€ auf 1.780 T€. Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 219 T€.

Das Jahresergebnis in Höhe von 276 T€ verbesserte sich im Jahr 2015 um 198 T€ gegenüber dem Vorjahr (2014: 78 T€). Folgende wesentliche Über- und Unterschreitungen trugen dazu bei:

- Steigerung der Mengenerlöse um + 287 T€ auf Grund des Anstiegs der verkauften Trinkwassermenge (+ 183 Tm³ gegenüber 2014),
- planmäßige Inanspruchnahme (+ 531 T€) sowie die für 2015 erfolgte Zuführung (- 287 T€) der Kostenüberdeckungsrückstellung, als ergebendes Saldo in Höhe von + 244 T€,
- Reduzierung der Erträge aus Dienst- und Nebenleistungen (- 140 T€),
- Anstieg des Fremdwasserbezuges um + 97 T€ auf Grund der erhöhten Absatzmenge und der damit verbundenen erhöhten Bezugsmenge,
- Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen um + 171 T€ durch höhere Instandhaltungsmaßnahmen gegenüber dem Vorjahr,

- Erhöhung des Personalaufwandes um + 108 T€, was im Wesentlichen durch die Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst zu begründen ist,
- Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um + 332 T€ gegenüber 2014 durch Zunahme der Leasingaufwendungen (+ 65 T€), zusätzliche Sanierungsaufwendungen für das Datennetz (+91 T€), Beratungskosten (+ 32 T€), Aufwendungen für Arbeitsschutz (+ 33 T€), Schadenersatzleistungen (+ 20 T€) und sonstigen Dienst- und Fremdleistungen (+ 16 T€).

8. Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Heidewasser GmbH zum 31.12.2015 wurden von der Mittelrheinischen Treuhand GmbH – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Koblenz, Zweigniederlassung Erfurt, durchgeführt und erhielten mit Datum vom 13.04.2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 14.06.2016 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung ist am 21.06.2016 dieser Empfehlung gefolgt und hat den Jahresabschluss zum 31.12.2015 beschlossen. Weiterhin wurde von der Gesellschafterversammlung beschlossen, den Jahresüberschuss i. H. v. 275.573,35 € in den Bilanzgewinn einzustellen. Weiterhin hat die Gesellschafterversammlung auf Empfehlung des Aufsichtsrates beschlossen, den Gesellschaftern der Heidewasser GmbH zur Deckung der Aufwendungen derer im Jahr 2015, eine Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn i. H. v. insgesamt 53.000,- € an die Gesellschafter vorzunehmen.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich in Form der aus dem Bilanzgewinn erhaltenen Ausschüttung i. H. v. 11.214,80 €. Diese Ausschüttung ist mit Datum vom 10.10.2016 bei der Stadt Zerbst/Anhalt eingegangen.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der Heidewasser GmbH

Die Gesellschafterversammlung der Heidewasser GmbH tagte im Berichtszeitraum insgesamt 3 Mal. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung betragen im Geschäftsjahr 2015 0,00 €.

Der Aufsichtsrat der Heidewasser GmbH hielt im Berichtszeitraum 5 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2015 auf 23.400,00 €.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wurde gemäß § 130 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB³⁵ Gebrauch gemacht.

11. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Auch im Jahr 2015 hat sich das Unternehmen sehr intensiv mit der Sicherung der langfristigen Entwicklung bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus befasst. Der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und die Belegschaft haben diesen

³⁵ ...Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt... → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

Umsetzungsprozess begleitet. Dieser Prozess wurde in 2012 im Wesentlichen abgeschlossen und ab 2013 ist die Orientierung auf die Sicherung bis 2020 und darüber hinaus gelegt.

Ein sehr wesentlicher Faktor stellt die Reduzierung der Personalkosten und somit des Personalbestandes dar. Bis 2012 wurde der Personalbestand um ca. 17 % reduziert. Darauf basierend wurde die gesamte Unternehmensstruktur und Unternehmensorganisation bereits umgestellt.

Die 2. Phase der Umsetzung der Entwicklungskonzeption 2020 im Zeitraum ab 2013 ist darauf ausgerichtet, die Auswirkungen der demographischen Prozesse abzufangen. Weiterhin gilt es in den nächsten Jahren, die langfristige Entwicklung des Unternehmens über 2020 hinaus vorzubereiten und abzusichern. So beteiligt sich die Gesellschaft ab 2013 an einem Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Gemeinsam mit drei niedersächsischen Versorgern wird die Zukunftssicherung der Trinkwasserversorgung untersucht. Hierbei übernimmt die Heidewasser GmbH den Teil der Auswirkungen der Demographie auf die Ver- und Entsorgungssysteme.

Im Jahr 2015 nahm die Gesellschaft am Kennzahlenvergleich Trinkwasserversorgung Sachsen-Anhalt 2015 teil. Der bereits in den Jahren 2011 und 2013 durchgeführte landesweite Kennzahlenvergleich der Trinkwasserversorgung Sachsen-Anhalt wurde mit der dritten, in 2015 durchgeführten Projektrunde mit dem Ziel der weiteren Modernisierung und Stärkung der Wasserwirtschaft im Interesse der Kunden fortgesetzt.

Im Juni 2015 stellte sich die Heidewasser erfolgreich den Herausforderungen der Norm zum Qualitätsmanagement-System, so dass mit dem durchgeführten Rezertifizierungsaudit durch die Zertifizierungsgesellschaft ZER QMS der Fortbestand der Gültigkeit des Zertifikates nach der DIN EN ISO 9001:2008 bestätigt werden konnte. Damit wurden die Grundlagen für eine dauerhafte Erhöhung des Servicegrades des Unternehmens sowie für eine steigende Qualität, ständige Verbesserung der Wirksamkeit und Effizienz der Leistung und aller unternehmerischer Tätigkeiten geschaffen.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten des Technischen Bereiches im Jahr 2015 lag in der Konsolidierung des Vorjahresergebnisses in der Wasserverlustsenkung. Hier wurde intensiv an der Netzüberwachung und der Umsetzung des Technischen Konzeptes zur Netzrehabilitation gearbeitet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2015 lagen nicht vor.

12. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

Mittelfristiges Unternehmensziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Ertragskraft des Unternehmens. Hierbei spielt die Konzentration auf die Effizienzsteigerung der Prozesse im Kerngeschäft Trinkwasser und im Dienstleistungssektor Schmutzwasserbeseitigung eine besondere Rolle.

Zur langfristigen Sicherung der Wasserversorgung gehört neben der Sicherung des vorhandenen Kundenstammes auch die Entwicklung von Kooperationen. Ebenso werden die in den Jahren 2017/2018 auslaufenden Dienstleistungsverträge neu gestaltet.

Zusätzlich wird versucht, vorhandene Wasserverluste aufzudecken und diese zu beheben. Hier konnten die Verluste gegenüber dem Vorjahr um weitere 3 Tm³ reduziert werden.

Das Risikomanagement wird in der Gesellschaft auf Grundlage des Entwicklungskonzeptes 2020 über die fortlaufende 15-jährige Mittelfristplanung, der darauf abgestellten Jahresplanung und des laufenden Controllings unterstützt. Die Mittelfristplanung wurde bis 2029 fortgeschrieben und vom Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung als Arbeitsgrundlage bestätigt. Als weiteres Instrument des Risikomanagementsystems dient die Anwendung einer speziellen Software („Ready 4 Risk“).

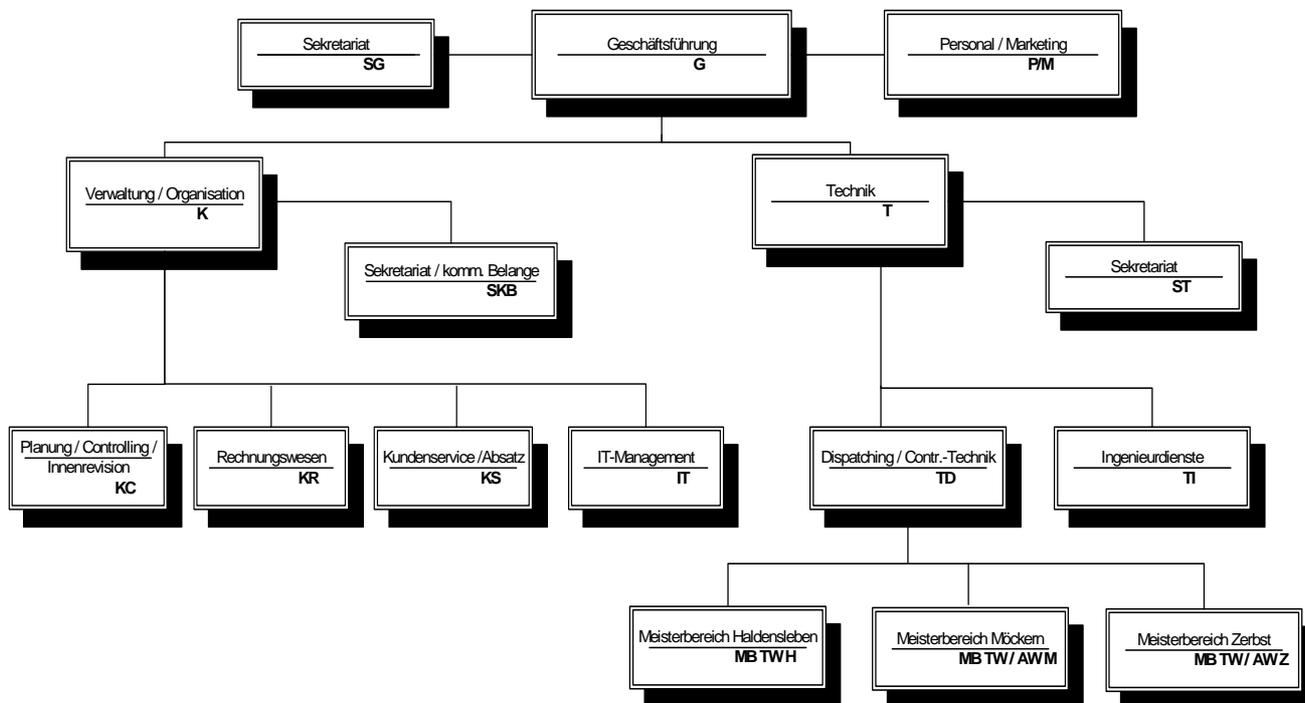
Für die Heidewasser GmbH ergeben sich aus einer Analyse u. a. folgende Risikobereiche:

- demographische Prozesse im Versorgungsgebiet und die hiermit verbundene Wasserbedarfsentwicklung,
- Wasserverlustentwicklung,
- Anschluss- und Benutzungstendenzen, insbesondere der Gewerbe-, Industrie- und Sondervertragskunden durch Alternativen über Eigenversorgungsanlagen,
- Preisstabilität bzw. Preisentwicklung des Wasservorlieferanten (TWM GmbH),
- Wettbewerbsfaktoren wie Preisentwicklung und Kostenentwicklung sowie Möglichkeiten der Geschäftsfelderweiterung, Einfluss Dritter im Wettbewerb,
- Umsatzsteigerung und Verbesserung des Kostenmanagements sowie
- langfristiges und kurzfristiges Zinsrisiko.

Im Rahmen des laufenden Management-Informationssystems wurden keine Risiken festgestellt, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum oder über den Berichtszeitraum hinaus gefährden.

Die Gesellschaft wird weiterhin Verbindungen zu Kooperationspartnern mit dem Ziel anstreben, Kosteneinsparungspotenzial zu erschließen und die Wettbewerbssituation zu sichern.

13. Organigramm der Heidewasser GmbH im Jahr 2015

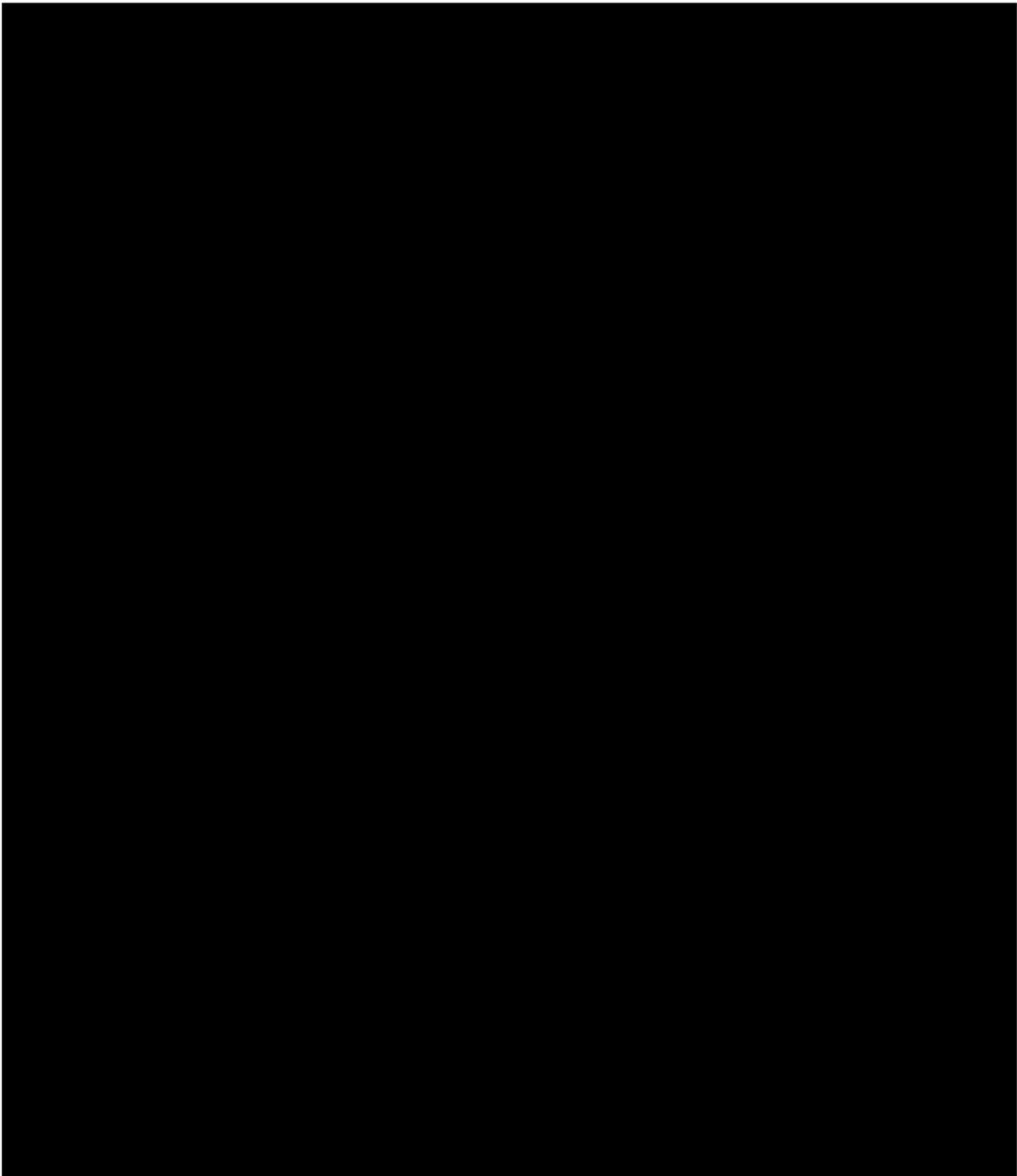


Stand 01.07.2011

14. Vermögenslage der Heidewasser GmbH

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.122.273,80	1.107.437,15	1.081.316,80
Sachanlagen	36.235.981,77	36.187.683,04	36.387.859,15
Anlagevermögen	37.358.255,57	37.295.120,19	37.469.175,95
Vorräte - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.250,00	3.250,00	3.250,00
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	2.483.905,26	2.432.283,25	2.598.261,27
Forderungen gegenüber Gesellschafter	273.741,11	291.959,54	254.535,22
sonstige Vermögensgegenstände	127.191,90	128.067,86	157.318,85
Liquide Mittel	1.920.479,42	2.154.467,98	1.780.223,58
Umlaufvermögen	4.808.567,69	5.010.028,63	4.793.588,92
Rechnungsabgrenzungsposten	14.774,85	15.420,29	45.139,31
aktive latente Steuern	184.012,95	0,00	0,00
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	240.365,75	335.207,02	364.721,87
Gesamtvermögen (Aktiva)	42.605.976,81	42.655.776,13	42.672.626,05
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	1.038.000,00	1.038.000,00	1.038.000,00
Kapitalrücklage	10.376.218,65	10.376.218,65	10.376.218,65
Gewinnrücklagen	764.117,93	764.117,93	764.117,93
Bilanzgewinn	2.107.296,43	2.129.363,27	2.348.936,62
Eigenkapital	14.285.633,01	14.307.699,85	14.527.273,20
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	103.091,22	98.256,95	93.422,68
Empfangene Ertragszuschüsse	7.033.726,00	6.960.187,48	6.978.129,27
Steuerrückstellungen	0,00	9.237,00	92.610,00
sonstige Rückstellungen	2.229.416,84	2.403.065,63	1.713.316,29
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.771.327,34	17.826.167,09	18.072.897,74
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	25.628,72	27.574,98	25.283,31
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	788.412,40	733.681,22	876.771,45
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.542,24	4.249,88	4.149,2
Sonstige Verbindlichkeiten	366.199,04	285.656,05	292.481,19
Fremdkapital	21.183.526,58	21.289.631,85	21.073.774,90
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	26,00
Kapital (Passiva)	42.605.976,81	42.655.776,13	42.672.626,05

15. Ertragslage der Heidewasser GmbH



16. Bilanzkennzahlen der Heidewasser GmbH für das Jahr 2015

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 44,07 %
(Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme

- Cash Flow → 1.451 T€
aus lfd. Geschäftstätigkeit

- Fremdkapitalquote → 55,93 %
(Fremdkapital x 100) : Bilanzsumme

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 103,41 %
((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) :
Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 105,90 %
Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 118,04 %
((flüssige Mittel + Forderungen) x 100) : kurzfristige Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 2,03 %
(Jahresüberschuss x 100) : Umsatz

- Eigenkapitalrentabilität → 1,47 %
(Jahresüberschuss x 100) : Eigenkapital